MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

99 (1889)

303 (6.11.1889)

urn:nbn:de:bsz:mh40-42108

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2288.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(99. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Katz, für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller, für den Inseratentheil: Jakob Sommer. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 303. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Mittwoch, 6. November 1889.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

* Zur Verlegung des Dragoner-Regiments.

Wir haben bereits gestern gemeldet, daß das hier und in Schwetzingen garnisonirende Dragoner-Regiment am 1. April k. J. seine Quartiere nach Mülhausen verlegen wird. Diese Nachricht kommt nach den der Bürgerschaft bekannten Vorgängen nicht überraschend, so daß eine Erläuterung der Umstände, welche eine Verlegung des Regiments von seinem bisherigen Garnisonsorte mitveranlaßt haben, nicht nothwendig erscheinen würde, wenn nicht das hiesige, auf die grundsätzliche Opposition eingeschworene demokratische Blatt, zu ganz bestimmten Zwecken eine Verdunkelung des Thatbestandes vornehmen würde. Der bezügliche Artikel des „Mannheimer Anzeigers" lautet wörtlich:

„Die erste Leistung der nationalliberalen Stadtverwaltung Mannheims, die seit zwei Jahren amtirt, ist da: Das Dragonerregiment wird thatsächlich von hier in die Reichslande verlegt, ohne daß bisher ein Ersatz für die Kavallerie bekannt wäre. In der Ordre, die gestern hier einlief, heißt es, daß das Regiment zum 1. April 1890 marschbereit zu sein habe, da es (in Zusammenhang mit der Reuformation) am 1. April 1890 nach Mülhausen verlegt wird, wo es bis zur Fertigstellung der neuen Kavalleriekaserne, sowie in der näheren Umgebung Mülhausens Bürgerquartier zu beziehen habe. Die hiesige Kavalleriekaserne bleibt bestehen; sie wird vorerst — bis zur definitiven Bestimmung — dem Infanterieregiment als Kaserne für die Reservemannschaften und Montirungskammern dienen.

„An die Verlegung des Regiments ist also nicht mehr zu zweifeln und so muß man nur die Verwunderung aussprechen, daß der Stadtrath, der bekanntlich den Beschluß vor ungefähr sechs Wochen faßte, eine Deputation an den Großherzog betreffs der Militärfrage zu entsenden, gar nichts davon verlauten ließ, daß den Herren rechtzeitig bemerkbar gemacht wurde, zu Hause zu bleiben, da ihnen eine Audienz kaum bewilligt werden dürfte.

„Die drei Jahre nationalliberaler Stadtverwaltung schließen also nur mit Nachtheilen für die Stadt und einem totalen Fiasco ab. Die Demokratie hat selbst oben mehr Gehör gefunden, als die Regierungspartei; das ist sehr bezeichnend und es wird der Bürgerschaft zur Lehre und Warnung dienen.

„Was unsere Stellung zu der Verlegung des Regiments betrifft, so müßten wir vorher — da wir die gegenwärtige Auslegung der badischen Militärkonvention zu einer Serie von Artikeln benützen werden — uns darüber klar aussprechen:

„Wir halten fest an dem alten nationalökonomischen Satz, den Goethe in die dichterischen Worte gekleidet hat: „Was Du ererbt von Deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen." Die Demokraten haben das Militär der Stadt erhalten, es war demnach Pflicht der nationalliberalen Stadtverwaltung, mannhaft aufzutreten, um das Ererbte zu erhalten und sich nicht durch das bloße Abwinken, als verloren zu betrachten. Unser Handel ist freilich mächtig genug, unsere Stadt ist groß genug, um derlei Verluste erleiden zu können. Wirthschaftliche Vortheile von nennenswerther Bedeutung hat die Stadt keine von den Dragonern gehabt, aber nicht das allein bildet die prinzipielle Frage, sondern wie man preußischerseits mit dem kleinen Baden verfährt, dessen Regierung in einem beklagenswerthen Moment eine Militärkonvention mit Preußen abschloß, die von sämmtlichen deutschen Staaten nur das kleine Oldenburg einging; nicht einmal Bismarck wollte einen solchen Verzicht der militärischen Oberhoheit Badens, wie die badische Regierung leichten Herzens und bedauerlichen Sinns Preußen zuwarf und von den dieser Tragweite im ersten Moment sich unbewußten Kammern in einer Ueberrumpelung bewilligt erhielt. Nachdem Preußen jetzt in dieser Weise mit badischen Regimentern verfährt, nachdem diese dem Geiste der Convention zuwider dislocirt, in andere Länder verlegt werden, obwohl der badische Steuerträger ein Anrecht darauf hat, daß die von ihm unterhaltenen Soldaten im eigenen Lande verpflegt werden, bei den heimischen Steuerträgern ihr Geld verzehren — so ist es an der Zeit, daß wir unsere besondere Aufmerksamkeit diesen bedauerlichen Dingen zuwenden. Die nächsten Wahlen in Baden werden diese Vorgänge zur Parole haben. Man kann nicht oft genug den Wählern in Erinnerung bringen, wie leichtfertig badische Vertreter mit der Selbstständigkeit Badens verfuhren: wie verfassungswidrig überhaupt die Militärkonvention war."

Es ist gar nicht nöthig, daß man der von dem „Mannh. Anz." in diesem Artikel verunglimpften nat.-lib. Partei angehört, um in dieser von durchaus falschen Voraussetzungen ausgehenden Darstellung des demokratischen Blattes ein Wahlmanöver zu erkennen. Das Blatt sagt ja selbst, daß es diese Angelegenheit nur unter diesem Gesichtspunkt betrachtet und wie es seit Jahr und Tag gegen den in den städtischen Wahlen zum Ausdruck gelangten Willen der Bürgerschaft opponirte und alle Beschlüsse der angeblich nat.-lib. Mehrheit in den städtischen Vertretungskörpern nur von dem Standpunkt einer gekränkten Parteipolitik und nicht von jenem der allgemeinen Interessen bespricht, so kann es sich auch hier nicht versagen, die Verlegung des Dragoner-Regiments mit — den nächsten Wahlen in Baden in Verbindung zu bringen. Hilf Samiel!

Die Darstellung des hiesigen demokratischen Blattes ist von zwei Seiten aus anfechtbar: zunächst vom Standpunkt der lokalen Geschichte und sodann von jenem der staatlichen Politik. Was den ersten betrifft, so ist es wohl für Jedermann klar, daß die Verlegung des Regiments nicht eine Folge der von der angeblich nat.-lib. Stadtrathsmehrheit verfolgten Politik ist und es auch nicht sein kann. Schon vor Jahren ist die Militärverwaltung an die Vertretung der hiesigen Stadt mit den für die Erhaltung des Regiments ausschlaggebenden Propositionen herangetreten; der damals — also zur Zeit des demokratischen Regiments — im Amte befindliche und auch jetzt noch an der Spitze der Geschäfte stehende Herr Oberbürgermeister, den der „Anzeiger" sehr gegen dessen Willen als seinen „Bundesgenossen" zu betrachten pflegt, wird wohl am besten in der Lage sein, die gegen das jetzige angebliche „nat.-lib." Stadtregiment gerichteten Angriffe als durchaus ungerechtfertigt zu bezeichnen, da dasselbe auch hier, wie in so vielen anderen Fällen, gezwungen war, die sehr ungeordnete Verlassenschaft der demokratischen Stadtverwaltung anzutreten und sich mit ihr abzufinden. Wir könnten ja auch darauf hinweisen, wie der „Mannh. Anz." bis in die letzte Zeit gegen alle, selbst die kleinsten Zugeständnisse an die Militärverwaltung ankämpfte und wie merkwürdig es berühren muß, wenn derselbe „Anzeiger" der sonst nur vom „Moloch des Militarismus" spricht, plötzlich bitiere Thränen über den Verlust eines Regiments vergießt; doch es ist nicht unsere Absicht, die Angelegenheit vom persönlichen Standpunkte aus zu beleuchten, wie es der „Mannheimer Anzeiger" thut.

Ein weit ernsteres Gesicht zeigt aber das Gebahren des demokratischen Blattes in dem die staatlichen Fragen berührenden Theile seiner Darlegung. Da wird ganz offen der damaligen Regierung des Großherzogs vorgeworfen, daß sie „leichten Herzens" und „bedauerlichen Sinnes" die militärische Oberhoheit Badens den Preußen „zuwarf" und daß die badischen Volksvertreter „leichtfertig mit der Selbständigkeit Badens" verfuhren. Der „Mannh. Anz." hofft wohl, daß sich die einstigen Mitglieder des Ministeriums und der Kammern „leichtfertigen Herzens" über eine so unglaubliche Verhöhnung ihrer aus freier Willensmeinung und auf Grund ehrlichster Ueberzeugung erflossenen Zustimmung zur Militärconvention hinwegsetzen werden.

Mit aller Entschiedenheit müssen wir uns aber dagegen verwahren, daß es einer Zeitung gestattet sein soll, ein Gesetz, welches durch die Unterschrift des Landesfürsten sanktionirt ist, als die Folge einer „leichtsinnigen" Politik und als „verfassungswidrig" zu bezeichnen. Diese gegen das erlauchte Oberhaupt des Landes gerichtete Schmähung — wir haben keinen andern Ausdruck für ein solches Vorgehen — richtet sich selbst. Der „Anzeiger" mag heute das Ministerium Turban der „Puttkamerei" bezichtigen, um es morgen als „liberal" zu feiern, er mag heute Preußen einen „liberalen Musterstaat" nennen, weil verschiedene Verbote soz.-dem. Vereine durch den Minister Heerfurth aufgehoben wurden, um morgen dasselbe Preußen als einen Pfuhl der Reaction zu bezeichnen — das sind Sprünge, die Niemanden besonders interessiren. Nimmermehr aber darf es gestattet sein, daß das demokratische Blatt den Kampf gegen den Landesfürsten als „Wahlparole" ausgibt. Und das ist die Quintessenz jenes Artikels!

* Deutscher Reichstag.

Berlin, 4. Novbr.

Das Haus und die Tribünen sind sehr schwach besucht.

Zunächst findet die Berathung der Denkschrift über die Handhabung des kleinen Belagerungszustandes statt.

Singer: Das Verbot der Versammlungen sei nicht gesetzmäßig. Von den 104 bekannten Versammlungsverboten lasse sich keins durch § 9 des Sozialistengesetzes rechtfertigen. Die Behauptungen der Denkschrift seien beweislos hingestellt. Eine andere Centralleitung als die Reichstagsfraktion bestehe nicht. Die Handhabung des kleinen Belagerungszustandes beweise nur, daß das Sozialistengesetz die arbeitenden Klassen zu Gunsten der Bourgeoisie zu erdrosseln bestimmt sei. Sie werden bei den nächsten Wahlen beweisen, wie lebensfähig die Partei sei. Für die Regierung aber und die Parteien, die das Gesetz angenommen, bleibe es ein Monument der Schande! (Ordnungsruf.)

Minister **Herrfurth**: Das Gesetz werde in dem Sinne gehandhabt, in dem es erlassen sei, der allerdings dem Vorredner nicht gefalle. Die Auflösungen der Versammlungen würden nach einem bestimmten Rezept von den Sozialdemokraten provozirt; auf einer von Singer selbst abgehaltenen Versammlung sei es zu den turbulentesten Scenen und thätlichen Angriffen auf die Polizei gekommen; davon spreche der Abgeordnete aber nicht. Lockspitzeleien würden von ihm, genau so wie von seinem Amtsvorgänger, aufs strengste verurtheilt und wenn sie vorkämen, auf strengste geahndet. Im Falle Ihring-Mahlow liege schlimmsten Falles ein „non liquet" vor. Wenn man der Regierung den kleinen Belagerungszustand versage, so würden die Dinge bald so weit kommen, daß der große nothwendig werde.

Staatssekretär **v. Bötticher** stellt eine Aeußerung, die er Großindustriellen gegenüber gethan habe: „Wir arbeiten ja nur für Sie," gegen Entstellungen dahin richtig, daß er damit die Sozialpolitik gemeint habe.

Frohme: Alles, was über Ausschreitungen der Sozialdemokraten gesagt worden sei, beziehe sich in höherem Maße auf die Antisemiten. Warum gegen diese kein Ausnahmegesetz? Unzufriedenheit hätten auch die Agrarier erregt, bis sie durch Kornzölle beruhigt worden seien. Der berechtigte Kampf um höheren Lohn werde als Umsturzbewegung behandelt.

Barth: Die Handhabung des Sozialistengesetzes habe am besten bewiesen, daß es seinen Zweck verfehle, sogar schade. Jede Arbeiterbewegung werde um so ungefährlicher, je besser ihre Organisation sei, also lasse man ihnen Gelegenheit zur Organisation. Wenn man die Führer beseitige, nähre man die Gefahr einer Explosion. Kein Gesetz sei schädlicher, als das Sozialistengesetz, es müsse beseitigt werden.

Hartmann erklärt sich durch den Rechenschaftsbericht befriedigt. Die Klagen der Sozialdemokraten über die Nahrungsmittelvertheuerung seien unberechtigt.

Singer zeigt an verschiedenen Fällen, daß gewisse Ausschreitungen oder Flugblätter allenfalls unter ein anderes Gesetz, aber nicht unter das Sozialistengesetz fielen. Dem Minister könne man glauben, daß er die agents provocateurs persönlich verabscheue, er werde jedoch wissen, daß recht hohe Polizeibeamte, wie die Polizeidirektoren Krüger und Hacke, mit Lockspitzeln wie Schröder und dem ehemaligen Lieutenant Trautner in Verbindung ständen. Wolle die Regierung Ordnung, so hebe sie das Gesetz auf.

Nach kurzen Reden von **Frohme** und **Hartmann** wird die Debatte geschlossen und der Rechenschaftsbericht für erledigt erklärt.

Morgen **erste Berathung des Sozialistengesetzes.**

Politische Uebersicht.

= **Mannheim**, 5. November, **Vorm.**

Ueber den Aufenthalt des Kaiserpaares in Konstantinopel wird telegraphisch berichtet, daß der Kaiser gestern früh mit Gefolge nach den „Süßen Wässern" ritt, die Militärschule besuchte und dem Exercitium der Truppen beiwohnte. Der Kaiser umritt später die alte Stadtmauer von Stambul. Das Kaiserpaar sprach wiederholentlich seine große Genugthuung über die glänzende Gastfreundschaft des Sultans aus, welcher die Majestäten gebeten hat, ihren Aufenthalt noch um einen Tag zu verlängern. — Für Kaiser Wilhelm ist auf nächsten Sonntag in Korfu im Gasthof „Bella Venezia" Quartier bestellt. Ein Incognito-Ausflug wird vorbereitet. Das Gefolge des Kaisers Wilhelm wird morgen Mittwoch, über Sofia fahren, und zwar in einem Sonderzug, der denselben Weg nimmt, wie der Orient-Expreßzug.

Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, ist nicht zu erwarten, daß der Präsident des Verwaltungsgerichtshofes, Geheimrath E. v. Seyfried, welcher während der letzten Tagung der Stände vom Großherzog als erster Präsident der Ersten Kammer berufen war, auch demnächst wieder diese Ehrenstelle übernehmen kann. Herr v. Seyfried ist seit einiger Zeit leidend, jedoch auf dem Wege fortschreitender Besserung.

Dem nächsten Budget fällt die neue und schwierige Aufgabe zu, in den einzelnen Geschäftszweigen in Gemäßheit des Beamtengesetzes die Zahl der etatsmäßigen Beamten festzusetzen. Alte, schon wohlerworbene Rechte können natürlich nicht beeinträchtigt werden; anderseits aber haben sich so viele Hoffnungen an das neue Gesetz geknüpft, daß es den Ständen im Verein mit der Regierung nur schwer (wenn überhaupt möglich) sein kann, sie sämmtlich zu erfüllen. Mit den Remunerationen ist natürlich auch die Möglichkeit weggefallen, im Wege einer verwaltungsmäßigen Zuwendung einzelne Härten auszugleichen; diese Folgerung aus dem Gesetze ist eine unvermeidliche und wohl auch von allen Interessenten vorhergesehene bezw. gewollte.

Der französische Minister des Aeußeren, Spuller, kehrte gestern Abend nach Paris zurück. Die Gesandten des Sultans von Sansibar werden ihm heute ihre Aufwartung machen und sich dann ins Elysée begeben. Am Samstag reisen die Gesandten ab. — Der Pariser Ge-

MARCHIVUM

meinderath ist gestern wieder zusammengetreten. Rousselle, der Candidat der Radicalen und der Arbeiterpartei, wurde mit 41 von 64 Stimmen zum Vorsitzenden gewählt. — Das Berufsgericht in Angers hat dem Rechtsanwalt James in Lasleche, dem Candidaten der Boulangisten bei den letzten Wahlen, für ein halbes Jahr die Amtsthätigkeit untersagt, weil er an den Generalprocurator einen diesen und die Regierung beleidigenden Brief gerichtet hat.

Da trotz des Regierungsverbots in Genf die Heilsarmee Versammlungen veranstaltet hatte, wurden dieselben von der Polizei gesprengt, wobei es zu argen Gewaltthätigkeiten seitens der Salutisten kam. — Am Sonntag fanden in der Schweiz verschiedene Volksversammlungen statt, welche sich für Annahme des Betreibungs- und Concursgesetzes aussprachen.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 5. November 1889.

* **Vom Hofe.** Am Sonntag als am Reformationsfest besuchten die Gr. Herrschaften den Gottesdienst in der evangelischen Stadtkirche in Baden-Baden. Gegen 1 Uhr erschien die Kaiserin Augusta auf dem Großherzoglichen Schloß und verweilte längere Zeit im Kreise der Gr. Familie. Nachmittags 3 Uhr 50 Min. verließen der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin Schloß Baden, um nach Freiburg zurückzukehren. Der Großherzog und die Großherzogin, sowie die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen gaben denselben das Geleite zum Bahnhof. Der Erbgroßherzog übernimmt nach abgelaufenem Urlaub wieder das Kommando des 5. Bad. Inf.-Regts. Nr. 113. Wiederholte ärztliche Untersuchungen haben ergeben, daß derselbe völlig hergestellt ist und seine Gesundheit sich durch den langen Aufenthalt in Badenweiler ganz gekräftigt hat. Die Kaiserin Augusta reiste gestern Mittag 12 Uhr 20 Min. von Baden-Baden nach Koblenz. Der Großherzog und die Großherzogin begleiteten dieselbe bis Oos. Zur Begrüßung bei der Durchfahrt durch Karlsruhe waren am Bahnhof Mühlburger Thor erschienen: die Obersthofmeisterin Frau von Holzing, Oberststallmeister von Holzing, Oberstkammerherr Freiherr von Gemmingen, Obersthofmeister Freiherr von Edelsheim, der kommandirende General, General der Infanterie von Schlichting sowie Staatsminister Dr. Turban. Gartendirektor Pfister überreichte einen Blumenkorb. Der Großherzog und die Großherzogin gedenken heute sich nach Karlsruhe zu begeben und daselbst bis Nachmittags zu verweilen.

* **Der Großherzog** wird nunmehr bestimmt der kommenden Sonntag in Sinsheim stattfindenden Eröffnung der dortigen Rettungsanstalt für Knaben beiwohnen u. aus diesem Anlaß am besagten Tage um 10 Uhr in genannten Orte von Heidelberg kommend, eintreffen, um sich sofort in die evangelische Stadtkirche zum Gottesdienst zu begeben. Nach dem Gottesdienste erfolgt Vorstellung der Staats- und Gemeindebeamten und nach Einnahme eines Frühstücks um 2 Uhr Nachmittags findet dann die Eröffnung der neuen Anstalt statt. Die Abreise des Großherzogs ist auf 4 Uhr Abends festgesetzt.

* **Auszeichnung.** Der Großherzog hat sich gnädigst bewogen gefunden, dem Buchhändler August Schmidt in Müllheim auf Ansuchen das Prädikat „Hofbuchhändler" zu verleihen.

* **Gr. bad. Staatseisenbahnen.** (Personalnachrichten.) Ernannt wurden: zu Bahnmeistern: August Grether von Neuenburg, August Julius Frey von Blankenloch, August Hummert von Fessenbach; zum Bureaudiener: Portier Josef Schretzmann; zum Bahnwärter: Adolf Brendle von Kinklingen. Zugmeister Philipp Göbel ist an Stelle des Zugmeisters Wendelin Häuser mit der Wahrnehmung des Dienstes als Zugsrevisor betraut worden. Von den Eisenbahnkandidaten, welche sich der im laufenden Jahr abgehaltenen Aspirantenprüfung unterzogen haben, sind folgende in nachstehender Reihenfolge unter die Zahl der Eisenbahnaspiranten aufgenommen worden: Anton Metzger, Gustav Adolf Lindenlaub. Entlassen wurden: Technischer Assistent Karl Seibert (auf Ansuchen), Bahnexpeditor II. Klasse Wilhelm Löffler. Gestorben sind: Bahnwärter Mathias Knösel am 21. Oktober l. J., Werkschreiber Eduard Zäpfel am 23. Oktober l. J.

* **Unsere städtischen Verhältnisse** werden in einer Mannheimer Correspondenz der „National-Zeitung" und anderer auswärtiger Blätter folgendermaßen geschildert: „Als vor zwei Jahren die nationalliberale Partei bei den städtischen Wahlen das seit siebzehn Jahren auf dem Rathhause herrschende demokratische Regiment gebrochen hatte, da nahm sie in ihr Programm die Besserung der Verhältnisse der arbeitenden Klassen auf, soweit eine solche von Seiten der Stadtverwaltung ins Werk gesetzt werden kann. Die demokratische Partei hatte auch hier ihre Unfähigkeit, sozialpolitischer Reformen zu Gunsten der wenig bemittelten Klassen durchzuführen, bewiesen, indem sie sich einfach auf den Standpunkt des völligen Gehenlassens stellte und dem freien „Spiel der Kräfte" mit verschränkten Armen zusah. Seit zwei Jahren haben wir hier mehrere Knabenhorte entstehen sehen; die Speisung der Kinder unbemittelter Eltern mit Milch und Brod ist inzwischen ebenfalls erfolgt, die Errichtung von Volksküchen und Volksbädern steht unmittelbar bevor. Für diese letzteren hat insbesondere ein hiesiger hervorragender nationalliberaler Parteimann die Summe von 35,000 Mark als Beitrag zum Grundstock gestiftet. Die demokratische Presse ist bemüht, diese Thätigkeit der nationalliberalen Partei zu verkleinern und sie macht sich insbesondere darüber lustig, daß man meine, man könne mit einem warmen Frühstück, das armen Schulkindern verabreicht wird, die soziale Frage lösen. Aber ganz abgesehen davon, daß Niemand glaubt, mit der Errichtung von Kinderhorten, Wöchnerinnen-Asylen, Volksküchen u. s. w. werde die Unzufriedenheit der arbeitenden Klassen sich in Glückseligkeit wandeln — gerade die demokratische Partei sorgt dafür, daß die Zufriedenheit den Arbeitern fremd bleibt — ist man sich doch darüber klar, daß die einsichtigeren Arbeiter immerhin den guten Willen der jetzigen Stadtrathmehrheit anerkennen werden. In einer Versammlung des hiesigen zur Erzielung sozial-demokratischer Wahlen gegründeten Arbeiterwahlvereins wandte sich der Hauptredner gegen die demokratische Presse, die er wegen ihrer auf die politische Ausbeutung der arbeitenden Klassen hinzielenden Tendenzen heftig angriff. Der demokratischen Presse ist bei diesem Vorgehen nicht ganz wohl zu Muthe. So lange das sozialdemokratische Boycottsystem sich gegen nationalliberale und regierungsfreundliche Personen richtete, wußte sich die demokratische Presse vor Freude nicht zu fassen, jetzt aber, nachdem man nicht weiß, wo denn eigentlich der Boycott aufhören wird, findet man diese sozial-demokratischen Verrufserklärungen geschmacklos. Trotzdem glauben wir nicht, daß sich die feindlichen Brüder, in unserer Stadt lange befehden werden. Der gemeinsam glühende Haß gegen die nationalliberale Partei wird sie wieder zusammenführen, wenn es bei den Wahlen sich darum handeln wird, die Stadt Mannheim wieder der grundsätzlichen Opposition zurückzugewinnen."

* **Ein schönes, herzerfreuendes Fest**, das überall Nachahmung finden sollte, ist am vergangenen Samstag in unserem Nachbarorte Neckarau abgehalten worden. Ueber den Verlauf desselben wird uns geschrieben:

Neckarau, 3. Nov. Im Gasthaus zur „Krone" fand gestern Abend ein schönes Fest statt, indem Herr Carl Leoni, der Inhaber der Firma gleichen Namens, anläßlich eines stattgehabten Familienfestes, seine sämmtlichen hier beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen zu einem Nachtessen mit darauffolgendem Tanz einlud. Um 8 Uhr waren bereits sämmtliche Eingeladenen — über 200 Personen — erschienen und unmittelbar darauf betrat Herr Leoni mit seiner ganzen Familie den auf's festlichste mit Blumen, Tabak und trefflichen Sinnsprüchen geschmückten Saal. Während des Essens ergriff Herr Leoni das Wort zu einer Lobrede auf die Arbeit, welche gleichzeitig eine Dankesrede an seine Arbeiter bildete, und schloß mit einem Hoch auf den Großherzog, das Vorbild höchster Pflichterfüllung. Es waren goldene Worte, welche Herr Leoni an seine Arbeiter richtete und die sicher einen guten Eindruck auf alle Anwesenden gemacht haben. Herr Otto Oppenheimer, der langjährige Geschäftsführer, sprach sodann im Namen der Arbeiter den Dank für die Veranstaltung des Festes aus und schloß mit einem kräftig aufgenommenen Hoch auf die Familie Leoni. Herr Rathschreiber Schramm beleuchtete dagegen das gute Einvernehmen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer und leerte auf das Fortbestehen desselben sein Glas. Weitere Trinksprüche auf den Kaiser, den Festgeber, sowie zahlreiche Vorträge wechselten in bunter Reihenfolge ab, bis um 10 Uhr das Signal zum Aufheben der Tafel gegeben wurde und nunmehr der Tanz in seine Rechte trat. Eröffnet wurde dieser Theil des Festes durch eine stattliche Polonaise, an welcher sich über 100 Paare, darunter auch die Prinzipalität, betheiligten. Als nach 2 Uhr die Festlichkeit ihr Ende erreichte, waren die Räume noch dicht gefüllt, und mit schwerem Herzen beschlossen die Anwesenden das schöne Fest, dessen Veranstaltung den Festgeber ebenso ehrte, wie die Eingeladenen. Küche und Keller des altrenommirten Gasthauses zur Krone, an welche bei der großen Anzahl der Anwesenden die größten Anforderungen gestellt wurden, leisteten Vortreffliches und lösten ihre schwierige Aufgabe auf's Beste. Der Festlichkeit wohnte auch Herr Bürgermeister Kupferschmitt bei.

* **Die Klause** veranstaltete am Samstag Abend in dem schönen Lokale des „Singvereins", T 1 Nr. 1, einen Familienabend, welcher sich wieder eines zahlreichen Besuches zu erfreuen hatte. Trotzdem einige musikalische Kräfte der Klause selbst durch anderweitige Veranstaltungen oder Beschäftigung am Erscheinen verhindert waren, wurde des Schönen doch wieder so viel geboten, daß alle Theilnehmer einen angenehmen Abend verlebten. Musikalische Vorträge — Klavier, Violine, Cello —, theatralische Aufführungen von Schülern und Schülerinnen des Herrn Hofschauspielers Bauer auf der hübschen Bühne des Lokales, Vorträge von Gedichten zweier Mitglieder der Klause, sowie einige den Zeitverhältnissen entsprechende Toaste wechselten in rascher Reihefolge mit einander ab, so daß die Zeit der Trennung, trotzdem es ein Uhr nach Mitternacht wurde, nur zu bald erschien. Die Klause hat durch diese Veranstaltung wieder viele neue Freunde gewonnen und wird auch die Zahl ihrer Mitglieder einen starken Zuwachs erhalten.

* **Der Gesangverein Frohsinn** veranstaltete am vergangenen Samstag Abend in den Sälen des Badner Hofes zur Feier seines 32. Stiftungsfestes eine musikalische Aufführung mit nachfolgendem Tanz. Das Programm der Unterhaltung enthielt außer zahlreichen Chorliedern, welche unter der Leitung des Dirigenten des Vereins, Herrn Hauptlehrer Pritzius, sämmtlich sehr hübsch gesungen wurden, zwei von Herrn Th. Clauß, sowie ein von Herrn Brescher sehr beifallswürdig zum Vortrag gebrachte Solis, sowie endlich zwei Quartetts, deren Durchführung ebenfalls lebhafte Anerkennung gezollt wurde. Die Festlichkeit war gut besucht und nahm einen sehr ruhigen amüsanten Verlauf.

* **Der berühmte Forschungsreisende Hugo Zöller** hielt gestern Abend im Casinosaale auf Veranlassung des hiesigen Zweigvereins der deutschen Kolonialgesellschaft vor einer äußerst zahlreichen Zuhörerschaft, die sich naturgemäß vorwiegend aus Vertretern des stärkeren Geschlechts rekrutirte, einen hochinteressanten fesselnden Vortrag über „Deutschlands Kolonien in Bezug auf Handel und Kultur." Speziell sprach Redner über seine jüngste Forschungsreise durch Neu-Guinea. Redner verbreitete sich zunächst über die kulturellen Verhältnisse der Küstenstriche in Neu-Guinea, des Kaiser-Wilhelmslands u. des Bismarck-Archipels. Der Vorzug Deutsch-Guinea's vor unseren west- und ostafrikanischen Besitzungen besteht darin, daß das Klima die Viehzucht gestattet. Es können dort alle Thiere gezüchtet werden, die man bei uns findet. Nur bezüglich der Schafzucht sind die bisherigen Bemühungen erfolglos gewesen. Das Hauptgewicht bei der Kultivirung Deutsch-Guineas wird hauptsächlich auf den Ackerbau bezw. den Plantagenbau zu legen sein. Die Erfolge, welche in dieser Beziehung bis jetzt erzielt worden sind, berechtigen zu den schönsten Hoffnungen. Es gedeihen in Neu-Guinea unsere sämmtlichen Feldfrüchte, als Erbsen, Bohnen und Kartoffeln. Auch Tabak wird gebaut, doch konnte die Anpflanzung dieser Frucht bis jetzt noch deshalb keinen größeren Umfang annehmen, weil man die richtige Behandlungsweise der Tabakpflanze noch nicht gefunden hat und in dieser Beziehung erst noch Erfahrungen sammeln muß. Ganz ähnlich liegen die Verhältnisse bezüglich des Anbaues der ganz vortrefflich gedeihenden Baumwolle. Redner zweifelt nicht an der Rentabilität des Plantagenbaues. Man müsse aber auch hier wie überall, erst Erfahrungen sammeln. Die bis jetzt erzielten Erfolge bildeten zwar blos Ehrenerfolge, doch sei es unzweifelhaft, daß dieselben binnen kurzer Zeit Rentabilitätserfolge würden. Ungünstiger liegen die Verhältnisse betreffs des Handels und zwar hauptsächlich deshalb, weil sich die Eingeborenen Neu-Guineas auf einer sehr niedrigen Kulturstufe befinden. Diese Leute erzeugen leicht und ohne Mühe Alles, was sie brauchen für ihren Lebensunterhalt und ihre Hauptbeschäftigung besteht im Nichtsthun. Auch haben dieselben gar keine Neigung, einheimische Produkte gegen europäische Industrieerzeugnisse umzutauschen. Viel besser sind die Bedingungen zur Entwickelung eines gesunden Handels in Ostafrika und Kamerun, weil dort die Eingeborenen gebildeter sind. Der Hafen von Samoa hat schon einen großartigen Umfang angenommen und erinnert lebhaft an diejenigen von Hamburg und Bremen. Dem Bergbau in Neu-Guinea kann Herr Zöller bis jetzt noch keine sehr großen Hoffnungen machen. Redner schildert sodann die Lebensweise der Eingeborenen in Neu-Guinea, sowie ihre Sitten und Gebräuche. Trotzdem unser Schutzgebiet in Guinea $1^1/_2$mal so groß ist, als Deutschland, beziffert sich die Bevölkerungszahl doch höchstens auf $^1/_2$ bis 1 Million. Sehr erschwert wird der Verkehr mit den Papuas, so heißen die Bewohner Neu-Guineas, durch das große Mißtrauen, welches sie Fremden gegenüber an den Tag legen. Wenn die Kunde von der Ankunft Fremder in das Dorf dringt, dann bringen die Papuas ihre Kinder und Weiber sofort in den Wald. Die Farbe der Einwohner Neu-Guineas ist diejenige des frisch gebrannten Kaffee's. Die Kleidung ist sehr einfach; sie besteht bei den Frauen aus einem kleinen Faserröckchen, bei den Männern aus einer sehr haltbaren Bastbinde. Die Stutzer tragen sog. Bauchpressen, um eine recht enge Taille zu bekommen. Die Wohnungen bestehen in Lehmhütten und in Baumhäusern, welch' letztere auf schwankenden Baumkronen errichtet sind; dieselben dienen jedoch mehr zum Zufluchtsort, sobald Gefahr droht, als zur ständigen Wohnung. Oft findet man auch ganz hübsche Häuser, die unseren Bauernhäusern in den Gebirgen sehr ähneln. Eine große Vorliebe haben die Einwohner von Neu-Guinea für Schmuckgegenstände. Die Papuas altern sehr schnell. Mit 30—40 Jahren sind sie schon Greise. Interessant ist die Art und Weise, wie die Leichen der Hinterbliebenen aufbewahrt werden. Der Körper wird in Bastmatten gehüllt und an der Decke des Wohngemaches aufgehängt. Der im Wohnraume vorhandene Rauch macht diese Leichname sodann förmlich zu Mumien. Später werden dieselben vor den Häusern der Verwandten aufbewahrt. Redner schildert hierauf die Mühseligkeiten und Gefahren, mit welchen seine Expedition in das Innere Neu-Guineas begleitet war. Zum Schlusse seines Vortrags machte Redner noch einige allgemeine Bemerkungen über unsere Kolonialpolitik, in welchen er beklagte, daß das deutsche Kapital sich noch immer in kolonialer Hinsicht sehr zurückhaltend zeigt, und in welchen er unseren Kolonien ein günstiges Prognostikum stellt. Lebhaft beklagte es Herr Zöller, daß viele Leute lediglich aus Sucht nach Abenteuer ...

Feuilleton.

— **Sie auch Herr Doktor!** In der Ausländerklasse ein hiesigen Schule, so erzählt der „Frankf. Gen.-Anz.", ereignete sich vor einiger Zeit, als die Sommerferien beginnen sollten, ein so gelungener Witz, daß wir, selbst auf die Gefahr hin, damit post festum zu kommen, von ihm Notiz nehmen müssen, sintemal und alldieweil man eine Geschichte unmöglich früher erzählen kann, als man sie erfahren hat. „Sie gehen jetzt in die Ferien, meine Herrn," — sagte der Lehrer den Schülern, die sich schon einige deutsche Phrasen zu eigen gemacht hatten. „Amüsiren Sie sich gut." — „Sie auch Herr Doktor," antworteten die jungen Leute unisono. — „Kommen Sie recht gesund wieder." — „Sie auch Herr Doktor" — flötete der Chorus. „Denken Sie beim Vergnügen auch ein wenig an die Arbeit und stellen Sie sich mit möglichst klarem Kopfe wieder bei uns ein!" — „Sie auch Herr Doktor" — war die prompte Antwort der höflichen jungen Leute, über die der Herr Magister, verbürgter Mittheilung zur Folge, einen ganzen Tag geschmunzelt haben soll.

— **Ein hohes „Künstler"-Honorar.** Ein hochinteressanter Prozeß, bei dem es sich um einen Leierkastenmann, ein Zehn-Markstück und einer Professorsgattin handelt, wird demnächst vor dem Amtsgericht I. in Berlin zur Verhandlung gelangen. — Der Sachverhalt, der darüber, ob ein Leierkastenmann „milde Gaben" erhält, oder der Hofmusikant Bezahlung für seine Leistung fordern darf, ist folgender: Auf dem Hofe eines Hauses in der Potsdamer Straße spielte vor kurzer Zeit ein „Italiano" auf seiner Leier. Die in der ersten Etage des Hauses wohnende Frau Prosfor B. entnahm ihrem Portemonnaie ein kleines Geldstück, wickelte dasselbe in Papier und warf es dem höflich den Hut ziehenden Musikanten herunter. — In dem nächsten Augenblick aber gewahrte Frau Professor, daß sie sich vergriffen und statt des 10 Pfennig-Stückes ein Zehnmarkstück hinuntergeworfen, welches der Italiener erhalten. — Sofort schickte die Erschrockene ihr Mädchen zu demselben und ließ ihn über den obwaltenden Irrthum, den natürlich jener gleichfalls bemerkt, aufklären. Der Hofmusikant bedauerte aber einfach, nichts herausgeben zu wollen und da derselbe zur Zurückerstattung nicht gezwungen werden konnte, so wurde die Wohnung des Leierkastenmannes festgestellt und die Frau Professor hat Klage gegen den „Hofmusikus" angestrengt, der seinerseits behauptet, daß die Dame, solange er auf dem Hofe spielte, und das geschähe ziemlich lange schon, nie einen Groschen heruntergeworfen habe.

— **Eine ganz eigenartige Erscheinung der athenischen Presse** — so schreibt E. Engel im „Pester Lloyd" — muß ich erwähnen, eine Zeitung und einen Mann, die in der Welt ihres Gleichen suchen: den „Romios" von Suris. Dieser Musterredakteur ist der einzige Mitarbeiter seiner Zeitung: der schreibt sie vom Titel bis zur letzten Anzeige ganz allein, und zwar vom Titel bis zum letzten Wort des Reklamentheils in gereimten Versen! Und in was für Versen! Suris muß als der einzige, jedenfalls als der bedeutendste Schriftsteller der wirklich gesprochenen griechischen Volkssprache gelten. Sein „Romios" ist ein gereimtes satirisches Witzblatt, und ich versichere die Leser, daß Aristophanes sich dieses seines späten Schülers nicht zu schämen brauchte! Zugleich ist dieses lustige Blatt fast die einzige Quelle neuester Zeit, aus welcher der Fremde die gesprochene Sprache des griechischen Volkes lernen kann; denn es gibt weder eine Grammatik, noch ein Wörterbuch des ächten Neugriechischen! Auch Suris thut ein Uebriges zur Ehre der großen Festtage: er läßt seine Zeitung wöchentlich zweimal erscheinen, und während der Anwesenheit des Kaisers sollte täglich eine Nummer herauskommen. Die Gesellschaft von Zeitungsjungen, die das Blatt sammt dem Redakteur in Pacht genommen, können sich freuen: der „Romios" geht ab wie frische Kulnria (Bretzel). Nämlich auch das zeichnet diese gespaßige Blüthe des athenischen Zeitungswesens aus daß der eigentliche Verleger des „Romios" in der Gilde der kleinen Zeitungsverkäufer besteht. Diese kaufen die ganze Auflage von Suris um einen bestimmten Preis für jedes Blatt und vertreiben sie dann für eigene Rechnung und Gewinn. Paßt es Suris einmal schlecht, so läßt er die Nummer ausfallen, so z. B. wenn er ins Bad geht oder mit seinen Gedichten höherer Gattung beschäftigt ist. Er ist eine der volksthümlichsten, anmuthendsten Erscheinungen des neu-athenischen Lebens. Er ist auch der Einzige, der in die überschäumende Festesfreude von Zeit zu Zeit ein Tröpfchen kalten Wassers der Kritik fallen läßt; aber immer als bon enfant und namentlich ohne Schärfe für die fremden Gäste.

— **Kühne Fahrten.** Im Jahre 1885 durchfuhr der französische Admiral Reveillère zum ersten Male und zwar mit einem Torpedoboote, die bis dahin für unüberwindlich gehaltenen Stromschnellen des Mekong bei Prea-Patang in der Nähe der Grenze zwischen Kambodscha und Siam. 1887 führte dann der Schiffslieutenant de Fisiang die der Flußdampfschifffahrts-Gesellschaft gehörige „Mouette" bis zum Fuße der Fälle von Khon. In neuester Zeit aber hat der Schiffslieutenant Heurtil die Stromschwellen sogar zwei Mal überwunden. Mit der 54 Meter langen „Alouette" gelangte er zum größten Erstaunen der siamesischen Behörden, die das Ueberschreiten der Schwellen mit einem so großen Dampfer nicht für möglich gehalten hätten, bis nach Treng und wiederholte einige Tage darauf das Wagniß mit dem Flußdampfer „Cantonnais". Frankreich machte somit zum ersten Male von dem ihm im Vertrage mit Siam gewährleisteten Rechte freier Fahrt auf dem Mekong Gebrauch.

— **Ueberraschung.** Zwei Freunde gehen in dunkler Nacht nach Hause, als sie plötzlich von einer Rotte Krakehler überfallen werden. Im Handumdrehen hat sich eine allgemeine Schlägerei entwickelt. Den beiden Freunden gelingt es endlich sich frei zu machen und sie flüchten sich unter eine Gaslaterne. „Ich habe mit einem kurzen Dicken zu thun gehabt", sagt der eine zum andern, „aber schließlich habe ich ihn am Hals zu fassen gekriegt und so gewürgt, daß mir seine Halsbinde in den Händen geblieben ist." „Laß doch einmal sehen," erwiderte der Andere, indem er seine Kleider wieder in Ordnung bringt. „Richtig, es ist meine Halsbinde." Tableau.

— **Bedauernswerth.** Ein amerikanischer Pastor trifft einen betrunkenen Neger. „Aber, schämt Ihr Euch nicht, Thompson, am helllichten Tage in solch' betrunkenem Zustande auf der Straße zu steh'n!"

Thompson: „Of cohhse — sch—sch—äme ich mich, Reverend! (Weinend.) Ich k—k—kann bloß nicht er—r—r—röthen."

MARCHIVUM

teuern nach den Kolonien gehen. Wenn diese Leute dann enttäuscht würden, schieben sie die Schuld auf die Kolonien überhaupt, anstatt sie sich selber zuzuschreiben. Zur Erläuterung des Vortrags hatte Herr Höller zahlreiche Gegenstände aus dem Innern Neu-Guineas im Saale aufgelegt, die allseits großes Interesse fanden.

* **Der Krankenunterstützungsverein Prinz Max** hielt gestern Abend seine diesjährige Generalversammlung ab. Den ersten Punkt derselben bildete die Ablage des Rechenschaftsberichts. Hiernach betrugen die Einnahmen im abgelaufenen Jahre (19. Oktober 1888 bis 17. Okt. 1889) 14,989.31 M. die Ausgaben 15,657.80 M., somit eine Mindereinnahme von 668.49 M. Das Vermögen beziffert sich derzeit auf 17,636.15 M. gegen 18,304.64 M. im Vorjahre. Die Mitgliederzahl beträgt 910. Bei der sodann vorgenommenen Vorstandsergänzungswahl wurden die Herren Andreas Rück und Simon Steiner wieder und die Herren Aug. Widehöft, Karl Steinbrunn und J. Peter neugewählt, letzterer als Ersatzmann. Zu Rechnungsrevisoren wurden ernannt die Herren Hanack, Wilh. Lehmann, Karl Stein, J. Wailersbacher und J. Bohn.

* **Körperverletzung.** Es wird uns geschrieben: Die in Ihrem gestrigen Blatte enthaltene Notiz über eine am Samstag Abend stattgefundene Körperverletzung ist dahin zu berichtigen, daß der betr. Maurermeister den Polier nicht mißhandelt hat, sondern daß derselbe sich vielmehr gegen einen thätlichen Angriff von Seiten des total betrunkenen Poliers vertheidigte und sich somit in Nothwehr befand. Sodann wurde der Polier sofort, nachdem er verbunden worden, aus dem Spital entlassen.

* **Tabaksbericht.** Nußloch, 4. Nov. Die Tabaksgrumpen und Sandblätter sind aufgekauft und verwogen. Es wurden ungefähr 84 Centner Grumpen und 14 Ctr. Sandblätter abgeliefert. Das Pfund Grumpen wurde zu 16 Pfg., der Centner Sandblätter zu 25—28 M. excl. Steuer gekauft. Der Blättertabak ist noch unter Dach und wird erst nach dessen Dachreife verkauft werden, da Dachverkäufe hier nicht gebräuchlich sind, zum Nutzen der Käufer, wie Verkäufer. Durch höhere Kaufpreise dürfte sich der seit einigen Jahren zurückgegangene Tabaksbau wieder etwas heben.

* **Muthmaßliches Wetter am Mittwoch, den 6. November:** Das unbeständige Wetter dauert immer noch fort, weil trotz des Abzugs des Hauptluftwirbels mehrere untergeordnete Luftwirbel sich entwickelt haben. Der Einfluß derselben wird uns eine bald mehr südwestliche, bald mehr nordwestliche Luftströmung bringen, in Folge welcher morgen (Mittwoch) wolkiges, kühles Wetter und ein wenig Regen eintreten wird. In den nachfolgenden Tagen (Donnerstag u. s. w.) steht zwar erst noch ziemlich unbeständiges Wetter, hernach aber Besserung bevor.

* **Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim** vom 5. November, Morgens 7 Uhr.

Barometerstand in mm	Thermometer in Celsius		Windrichtung*) und Stärke	Höchste und niederste Temperatur des verg. Tages	
	Trocken	Feucht		Maximum	Minimum
751.6	7.3	6.5	Süd(Ost) 2	12.5	7.3

*) 0: Windstille; 1: schwacher Luftzug; 2: etwas stärker ꝛc.; 8: Sturm; 10: Orkan. Wetter: bewölkt.

Aus dem Großherzogthum.

? **Nußloch,** 4. Nov. Die Spätjahrsarbeiten in Feld und Flur sind dank der günstigen Witterung nahezu beendet. Das Abräumen und Bestellen der Felder ging rasch und gut von Statten, so daß die Wintersaaten ein gutes Wachsthum versprechen. Die Kartoffelernte fiel recht befriedigend aus, da diese Frucht größtentheils gesund und trocken eingebracht wurde, was für die Ueberwinterung eine Hauptsache ist, so dürfte Fäulniß und Preisaufschlag nicht in Aussicht stehen. Das Gleiche kann von den Dickrüben gesagt werden. An Wintervorräthen mangelt es also nicht und ist der Ausfall an anderen Produkten etwas gedeckt. — Die hohen Fleischpreise sind hier noch nicht zurückgegangen.

□ **Wiesenthal,** 4. Nov. Eine fieberhafte Aufregung hat sich der hiesigen Einwohnerschaft, besonders des weiblichen Theiles, bemächtigt. Wohl in Folge unsinniger Zeitungsschreibereien auf diesem Gebiete ist das Märchen von Jack, dem Bauchaufschlitzer, auch hierher gedrungen, und ist die Sache bereits so weit, daß sich Niemand mehr sogar bei hellstem Tage in den Wald getraut. Das eine Mal soll dieser gräßliche Mensch im Speyerer Walde gesehen worden sein, das andere Mal erzählt man sich, daß er im hiesigen Gemeindewald sein Unwesen treibe und sogar den hiesigen Ort schon besucht habe u. s. w. — Diesen Umstand benützte ein hiesiger 18jähriger Bursche, um das Entsetzen noch zu steigern. Als nämlich am letzten Samstag zwei Damen am Waldrande gegen Waghäusel promenirten, sprang er plötzlich mit gezücktem Messer und verkapptem Gesichte auf diese aus dem Versteck heraus los, um sie, wie er nachher sagte, fürchten zu machen. Man kann sich den Schrecken der beiden Damen denken, die eine fiel in Ohnmacht und sind bei ihr die Folgen dieses unsinnigen Jugendstreiches — da sie sich in gesegneten Umständen befindet — noch gar nicht abzusehen. Die Persönlichkeit des Thäters wurde alsbald festgestellt und soll dessen Verhaftung bereits erfolgt sein.

□ **Wiesenthal,** 3. Nov. Heute Nachmittag fand dahier die Einweihung bezw. Prüfung der von der Gemeinde neu angeschafften Feuerspritze, hervorgegangen aus der Fabrik des Herrn Karl Metz in Heidelberg, statt. Es hatten sich auf ergangene Einladung des hies. freiwilligen Feuerwehrkorps, auch jene von den Nachbarorten Oberhausen, Kirrlach, Hambrücken und Neudorf, sowie einige Sachverständige von Heidelberg und Mannheim dazu eingefunden. Nachdem Brmstr. Maier die Gäste begrüßt, hielt Herr Pfarrer Biecheler die Festrede, worauf die hiesige Feuerwehr mit der neuen Spritze am Kirchthurm seine Haupt und Schlußprobe abhielt. Dieselbe fiel über alle Erwartungen günstig aus und zeigte sowohl von einer tüchtigen Schulung der hiesigen Feuerwehr als auch ganz besonders von der unübertroffenen Leistungsfähigkeit der neuen Spritze.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim,** 4. Nov. (Strafkammer II.) Vorsitzender: Herr Großh. Landgerichtsdirector Baumstark. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Großh. Staatsanwalt von Dusch. Es kamen folgende Fälle zur Verhandlung:

1) Christian Vetter, 33 Jahre alt, verheirathet, Franz Vetter, 35 Jahre alt, verheirathet, Josef Vetter, 30 Jahre alt, ledig, Tüncher, schon bestraft, von Hilsbach, Joh. Vogel, 39 Jahre alt, verheirathet, Schuhmacher von Ittlingen, schon bestraft, Karl Schleyer, 26 Jahre alt, lediger Schuhmacher von Menzigen, schon bestraft. Joh. Barth, 49 Jahre alt, verheirathet, Händler von Hilsbach. Philipp Braun, 41 Jahre alt, verheirathet, Lumpensammler von Sinsheim, schon bestraft, Josef Haarmann, 31 Jahre alt, verheirathet, Taglöhner von Ziegelhausen, Georg Klein, 48 Jahre alt, verheirathet, in Hilsbach, Johann Barth, 23 Jahre alt, ledig, Händler von Hilsbach, Josef Striehl, 33 Jahre alt, verheirathet, Schmied von Neckaran, schon bestraft, Wittwe Schöpfel, Johanna geborene Acker, und Heinrich Schöpfel, 23 Jahre alt, lediger Händler, letztere beiden von Waldangelloch wegen Jagdvergehens, Beihilfe dazu und Hehlerei. Die ersten neun Angeklagten sind beschuldigt vom Jahre 1880 ab, meistens gemeinsam während der Nachtzeit in den Waldungen der Gemarkungen Sinsheim, Dühren, Weiler, Hilsbach, Michelfeld und Ittlingen Streif- und Treibjagden abgehalten und das hierbei erlegte Wild in ihrem Nutzen verwerthet zu haben. Sogar in der Schonzeit konnten dieselben ihr Verlangen nach Jagdvergnügen nicht bezähmen. Von diesen 9 Angeklagten legten 8 ein vollständiges Geständniß ab, Klein bestritt dagegen keinen der Angeklagten zu kennen oder jemals mit einem derselben auf der Jagd gewesen zu sein. Barth jun. und Striehl sind beschuldigt bei einer dieser Treibjagd als Treiber fungirt zu haben und geben dieselben dies auch zu. Wittwe Schöpfel und Heinrich Schöpfel haben im Frühjahr d. Js. einen von Braun und zwei Genossen geschossenen Rehbock, obwohl sie wußten, daß er gewildert war, gekauft. Es erhalten Gefängnißstrafen: Christian Vetter 1 Jahr, Franz Vetter 1 Jahr 3 Monat, Josef Vetter 1 Jahr, Vogel 1 Jahr 6 Monat, Schleyer 1 Jahr 3 Monat, Barth sen. 1 Jahr, Braun 1 Jahr 5 Monat, Haarmann 1 Jahr, Klein 5 Monat. (Diesen Angeklagten werden sämmtlich 2 Monat Untersuchungshaft in Anrechnung gebracht.) Barth jun. 4 Wochen, Struhl 6 Wochen abzüglich 2 Wochen Untersuchungshaft. — Wegen Hehlerei werden Wittwe Schöpfel und Heinrich Schöpfel zu einer Gefängnißstrafe von je 4 Wochen verurtheilt, abzüglich 1 Woche Untersuchungshaft. Als Vertheidiger fungirten die Herren Rechtsanwälte Dr. Wittmer, Dr. Rohler, Dr. Loeb und Faas. — 2) Friedrich Müller, 31 Jahre alt, verheirathet, Kaufmann von Hockenheim und Jakob Eder, 26 Jahre alt, verheirathet, Bierbrauer von Brühl z. Zt. in Hockenheim, wegen Bankerutts und Betrugs. Die Angeklagten errichteten im Jahre 1866 gemeinschaftlich ein offenes Handelsgeschäft in Tabak unter der Firma Müller u. Eder in Hockenheim. Im Frühjahr d. J. meldeten dieselben jedoch bereits ihren Concurs an. Bei Durchsicht der Bücher stellte sich nun heraus, daß die Angeklagten niemals eine Bilanz gezogen haben. Außerdem ist Müller beschuldigt, das Vermögen verschiedener Geschäftsleute dadurch beschädigt zu haben, daß er, obwohl ihm seine Zahlungsunfähigkeit bekannt, noch größere Quantitäten Tabake kommen ließ. Es erhalten Müller 5 Monate und Eder 3 Monate Gefängniß. Vertheidiger Herr Rechtsanwalt Selb und Herr Referendär Dr. Klingel. — 3) Christian Bauer, 16 Jahre alt, Zimmermannlehrling von hier, wegen Körperverletzung. Vom hiesigen Schöffengericht zu einer Gefängnißstrafe von 5 Wochen verurtheilt, legte Angeklagter gegen dieses Urtheil die Berufung ein. Dieselbe wird aber als unbegründet verworfen. Vertheidiger Herr Rechtsanwalt Dr. Löb. — 4. Gottfried Bauer, 46 Jahre alt, verh. Zimmermann von Thennenbronn, wegen Unterschlagung. Vom hiesigen Schöffengericht zu einer Gefängnißstrafe von 2 Monaten verurtheilt, legte der Angeklagte die Berufung ein. Dieselbe wird für begründet erklärt, das schöffengerichtliche Urtheil aufgehoben und der Angeklagte freigesprochen. Vertheidiger Herr Rechtsanwalt Dr. Löb. Ein Fall wird vertagt.

Tagesneuigkeiten.

— **Berlin,** 3. Nov. (Gräßlicher Fund.) Die Ursache eines starken Verwesungsgeruches aufsuchend, entdeckten die Bewohner eines Hauses in Schmargendorf im Keller einen Reisekorb, in welchem sich eine Blechbüchse mit der ganz verwesten Leiche eines Kindes befand. Die Eigenthümerin des Korbes, eine dort wohnende Postsekretärs-Wittwe, gestand der Polizei, daß sie nach dem Tode ihres Mannes das Kind geboren, und, da es todt zur Welt gekommen, in die Blechbüchse gelegt habe, wo sich die Leiche schon seit 2½ Jahren befand. Untersuchung ist eingeleitet.

— **Zürich,** 3. Nov. (Jungfraubahn.) Gegen die beim Eisenbahndepartement in Bern anhängig gemachten beiden Konzessionsgesuche von Röchlin und Trautweiler für eine Jungfraubahn erhebt sich Opposition. Man macht auf die Gefahren aufmerksam, welche den oben anlangenden Thatsohlenklubisten und gewöhnlichen Eisenbahntouristen durch unerwartet auftretende, tobende Hochgebirgswetter erwachsen, von denen jene sich nichts träumen lassen; ferner darauf, daß der Gipfel in seiner jetzigen Gestalt nur von geübten Bergsteigern könne bestiegen werden, und daß, um ihn den Touristen zugänglich zu machen, eine Reihe von Sicherheitsvorkehrungen erforderlich werden, deren Garantie die konzessionirende Staatsgewalt kaum zu übernehmen im Fall sein werde.

— **Palermo,** 4. Nov. (Schneidige Journalisten.) Dahier duellirten sich die beiden Leiter der beiden Zeitungen „Caporal" und „Fornice"; letzterer blieb nach dreimaligem Kugelwechsel todt auf dem Platze.

— **Paris,** 3. Nov. (Das große Loos der Ausstellungslotterie) im Betrage von 500,000 Francs fiel auf das Loos Nr. 54,639, welches sich im Besitze des Maschinenmeisters Philipp Franssens in der Buchdruckerei Lahure befindet. Der glückliche Gewinner ist ein naturalisirter Belgier, 40 Jahre alt und Vater von 6 Kindern.

— **Paris,** 3. Nov. (Die Vermählung des Prinzen Murat) mit der reichen amerikanischen Erbin Mrs. Caldwell, die schon vor einigen Tagen hätte stattfinden sollen, wird unterbleiben. Der Grund des Bruches ist nach dem „Evénement" ein sehr prosaischer. Als der Ehekontrakt aufgesetzt werden sollte, wies der Notar der Braut das Testament des Vaters derselben vor, in welchem dieser anordnete, daß seine Tochter auch nach ihrer Vermählung die vollständige und freie Verfügung ihres Vermögens zu behalten habe. Mrs. Caldwell wollte den ganzen Haushalt, die Kosten für Wagen, Pferde, Hotel u. s. w. bestreiten und ihrem künftigen Gatten 50,000 Francs jährlich als Taschengeld anweisen. Prinz Murat fand „50,000 Francs wären zu viel für einen Kellner und zu wenig für einen Gatten", und zog sich zu Freunden in der Umgebung von Paris zurück. Frl. Caldwell reist demnächst mit ihrem Oheim nach New-York, ohne den so sehnlichst gewünschten Titel einer Prinzessin mitzubringen.

— **Orleans,** 3. Nov. (Selbstanklage.) Vor sechs Jahren wurde in der Nähe unserer Stadt der Käsehändler Duneau ermordet, ohne daß es gelungen wäre, eine Spur des Mörders zu entdecken. Gestern nun erklärte der 60jähr. Taglöhner Felix Préjean in einem Wirthshause zu Olivet, den Mord begangen zu haben, und stellte sich dann, wie er angab, aus Gewissensbissen, selbst der Gendarmerie, welche ihn in das hiesige Untersuchungsgefängniß verbrachte.

— **Evreux,** 3. Nov. (Zwei Banditen), die noch nicht 20 Jahre alten Eugen Voisard und Adolph Ribelier-Fontaine, welche sich auf der Landstraße kennen lernten, baten in Saint-Germain-Village die Wittwe Rouland um ein Almosen. Als dieselbe damit beschäftigt war, ihnen Brod abzuschneiden, stürzte sich Voisard auf die 80jährige Frau und warf sie zu Boden, worauf Ribelier sie mit einem Tuche erdrosselte. Bei der nachfolgenden Durchsuchung des Hauses fielen ihnen 14 Sous und eine alte Uhr in die Hände. Trotz der Scheußlichkeit des vorher verabredeten Verbrechens und trotz des schlechten Vorlebens der Angeklagten bewilligten ihnen die Geschworenen heute mildernde Umstände, worauf Voisard zu 20jährigem und Ribelier zu lebenslänglichem Zuchthaus verurtheilt wurde.

Theater und Musik.

Aus dem Repertoire der Berliner Bühnen. Das Königliche Opernhaus führt in dieser Woche folgende Opern auf: „Rienzi"; „Goldenes Kreuz"; „Tannhäuser"; „Carmen"; „Gioconda"; „Rheingold". — Im Schauspielhause gelangen zur Aufführung: „Der Narr"; „Weisheit Salomo's"; „Die Quitzows"; „Letzte Liebe"; „Prinz von Homburg"; „Wilhelm Tell"; „Aschenbrödel". — Im Deutschen Theater: „Faust" I. und II. Theil; „Nächstenliebe"; „Der Schatten". — Im Lessingtheater ist der „Zaungast" für 6 Abende in Aussicht genommen; heute wird „Das letzte Wort" gegeben. — Im Berliner Theater übt „Montjoie, der Mann von Eisen" mit Barnay in der Titelrolle seine unverminderte Zugkraft aus, außerdem figurirt „Die Braut von Messina" und „Demetrius" auf dem Repertoire der laufenden Woche.

Worms, 2. Nov. (Städt. Spiel- und Festhaus.) Gestern fand im Städt. Spiel- und Festhause die genaue Prüfung und Abnahme der Orgel durch Herrn Orgelrevisor Musikdirektor Hänlein aus Mannheim statt. Sie hatte das erfreuliche Ergebniß, daß das großartige Werk dem Namen seiner Erbauer, der weltberühmten Firma E. F. Walcker und Co. in Ludwigsburg, die größte Ehre macht. Durch die Prüfung wurde festgestellt, daß nur das allerbeste Material verwendet, die Mechanik durchaus kunstgerecht und solide gearbeitet und von den Erbauern vielfach mehr geleistet wurde, als wozu sie verpflichtet waren. Stimmung und Intonation sind tadellos, die Ansprache der Pfeifen durchaus präzis. Das Werk hat 33 klingende Register, die nöthigen Koppel-

Das Grab des Heimathlosen.

Novelle von Zoë von Reuß.

(Nachdruck verboten.)

I.

Trotz des körperlich und geistig ungünstigen Gesundheitszustandes der Frau Senatorin Lahrßen war der langjährige Gebrauch der Familiensonntage noch immer beibehalten worden. Beinahe mit Eigensinn hielt die Kranke daran fest. Nach Beendigung des Gottesdienstes fuhr die schwerfällige Equipage vom Landhaus direkt nach der Stadt, um die unverheirathete Schwester der Senatorin nebst deren Gesellschafterin zum Familiendiner abzuholen. Die alten Schimmel standen eigentlich nur noch zu diesem Zwecke im Stalle und würden vielleicht ihren Weg auch ohne Rosselenker gefunden haben. Auch die Stieftochter der Senatorin nebst Gatten und Kindern pflegte ungefähr um diese Zeit einzutreffen.

Heute schienen sie aber unpünktlich. Schon hatte die Köchin wiederholt nach der Uhr gesehen, das saftige, zwanzigpfündige Roastbeef müsse nothwendig vom Feuer. Auch die Poularden drohten an Güte zu verlieren, und doch war das Geflügel eigentlich das einzige, was die Senatorin von dem etwas massigen Diner zu genießen pflegte. Selbst die in diesem Jahre monatelang genossene Seeluft schien an dem unerfreulichen Gesundheitszustand ihrer Herrin wenig geändert zu haben.

Endlich, längst über die gewöhnliche Essensstunde hinaus, rollte der hochelegante zurückgeschlagene Landauer durch die offene Gartenpforte und hielt vor dem säulengetragenen, aber unschönen Portal des Landhauses, das den modernen Namen „Villa" stolz verschmähte. Der alte Kutscher der Senatorin, der zugleich als Bedienter fungirte, hob die drei Kinder vom Rücksitz des Gefährts und half der zierlichen hochmodernen Dame aussteigen. Nachdem dieselbe im Toilettezimmer des Parterregeschosses den Anzug vor dem riesigen Stehspiegel der gründlichsten Prüfung unterworfen, gab sie dem harrenden Gatten den Arm, um sich von ihm in das Gartenzimmer führen zu lassen, das bis in den Spätherbst hinein den fortwährenden Aufenthaltsort der Senatorin bildete.

„Verzeihe unsere Verspätung, Mama!" entschuldigte sich Frau Ulrika Albers, während ihr stattlicher Gatte zeremoniell und mit absichtlicher Devotion die Hand der Senatorin küßte, deren Goldfinger der Trauring des verstorbenen Senators längst zu weit geworden war. „Ich fuhr zuvor in ein Babygeschäft, um unser süßes Nesthäkchen für den Herbst zu modernisiren. Sie darf nicht vergessen werden, unsere holde Kleine! Ist sie nicht reizend?"

Die Senatorin schien aus tiefen Gedanken aufzufahren und hatte die Verspätung des Ehepaares anscheinend nicht wahrgenommen. Doch besaß sie für den Augenblick geistige Kraft genug, um zur Gegenwart zurückzukehren. Das schöngeschnittene, starre Gesicht belebte sich, die nervös zuckenden Hände wurden ruhig, und das Auge blickte freundlich, als sie sagte: „Sie scheint ein liebes Kind, die Kleine. Wie heißt sie?"

„Leonie!"

„Leonie! „Ja, Du bist ein liebes, kleines Mädchen!" wiederholte die Senatorin mechanisch.

„Mach ein hübsches Knixchen," flüsterte die elegante junge Mutter, indem sie an dem Spitzenbesatz des Töchterchens zupfte. „Wie das neue englische Kleidchen bereits chiffoniert ist!"

„Küß der Großmama die Hand, Leoniechen!" sekundirte Herr Albers, indem er die Kleine emporhob.

Die Senatorin fuhr über den lockigen Scheitel und nahm dann den Arm des Schwiegersohnes, um sich von ihm in das geräumige Wohnzimmer hinüberführen zu lassen, das zum Speisezimmer eingerichtet war.

Das Mittagessen ging in der gewöhnlichen feierlichen Stimmung vorüber, erst die Kaffeestunde auf der Veranda brachte Leben und Bewegung in die Gesellschaft, vorzüglich durch die Kinder. Der Garten von Großmamas Landhaus war für sie ein Feenreich. Da gab es keine salatschüsselähnliche modernen Teppichbeete und keinen grünen Sammetrasen, auf dessen immer lenzesfrischen Grasspitzen auch ein zartes Kinderfüßchen verrätherische Spuren zurücklassen mußte. Dafür bildete wild emporwachsendes Gesträuch, das der Gärtner auf Befehl der Hausherrin zu schonen hatte, malerische Effekte. Neben breitästigen Linden, deren untere Zweige wie ein grünes Prachtgewand auf dem Erdboden niederschleppten, gaben die dichten Boskets in Großmamas Zaubergarten die besten Spielverstecke.

Besonders als Tante Erika, eine entferntere junge Verwandte der Senatorin, sich an die Spitze des Spieles stellte, ward der Jubel so laut, daß sich die Vogelschaar, welche sich aus den belebten Promenaden der Vorstadt in das stille Gartenheiligthum der alten Dame flüchtete, im dichtesten Blattdickicht barg.

Drinnen im Gartenzimmer hatte inzwischen die gewöhnliche Whistpartie begonnen. Steif wie eine Kerze saß die Dame des Hauses in dunkler Kleidung in ihrem Sammetfauteuil, wie immer das türkische Rückenkissen aus feiner Tapisseriearbeit hinter sich. Trotz ihrer Melancholie schien sie genau zu wissen, daß Schwester Gesina nur ungern auf ihr Sonntag-Nachmittags-Vergnügen Verzicht leisten werde, ja gewissermaßen hielt sie auch selbst noch auf die traditionelle Whistpartie. Das Spiel war, aller modernen Variationen zum Trotz, das allereinfachste Whist geblieben, mit denselben bescheidenen Aussichten auf Gewinn und Verlust, wie es die beiden alternden Schwestern bereits mit den Eltern gespielt hatten. Die beiden andern Theilnehmer, Herr Friedrich Albers nebst Frau Ulrika, begleiteten es gewöhnlich mit übelversteckten Gähnen. Endlich riß der jungen Frau der Geduldsfaden ganz, sie gab der hübschen, liebenswürdigen Gesellschafterin Fräulein Gesinas die Karten und eilte in den Garten hinaus. Dort traf sie bald auf Erika und nahm vertraulich den Arm der Cousine.

„Diese Familiensonntage — entsetzlich!" machte sie dem gepreßten Herzen Luft. „Zuerst das langweilige Diner und dann dies altmodige Whist! Hat es Doktor Winkler Mama immer noch nicht verboten?"

„Im Gegentheil, er hat es ihr wiederholt empfohlen."

„Sonderbar! Unausstehlich!"

„Ich nehme an, daß er damit ihren Gedanken eine andere und bestimmte Richtung geben will?" sagte Erika nachdenklich. „Jedenfalls schätzt er es als Zerstreuung für seine Patientin."

„Als ihr während des Sommers entfernt wart, gab ich mich schon der Hoffnung hin, daß die Familiensonntage ein-

MARCHIVUM

ungen, 2 Manuale und Pedal. Den Erbauern war die Aufgabe gestellt worden, außer der nöthigen Zahl von zarten Registern vor Allem auf Kraft, Fülle und Wucht des Tones ihr Augenmerk zu richten, in Anbetracht des Zweckes, dem die Orgel in erster Linie dienen soll, und der vor Allem darin besteht, bei den Volksschauspielen nicht nur für den Vortrag der Vorspiele und zur Begleitung der Gesänge des Sängerchors zu dienen, sondern auch den Gesang des ganzen Publikums zu stützen, das bei gewissen Hauptpunkten der Handlung in den Gesang einstimmen soll. So bethätigen sich Darsteller und Zuschauer gemeinsam an dem Kunstwerke, und es ist dementsprechend auch die Aufstellung der Orgel eine ganz eigenthümliche: gerade der Bühne gegenüber in einer riesigen Nische, der Orgel- und Sängerbühne, was wohl noch in keinem Theater bis jetzt vorgekommen ist. Freilich war die Aufstellung der Orgel in jener Nische ein Erschwerniß für den Klang; indessen, diese Aufgabe, zu deren Lösung die Anstalt der Herren **Walcker** durch ihre besondere Bauweise hervorragend befähigt war, ist glänzend gelöst. Man wird gelegentlich des Eröffnungsspieles Gelegenheit haben, die Orgel in ihrer ganzen Schönheit kennen zu lernen und sich freuen, daß dieser wichtige Theil der Gesammtanlage so zufriedenstellend ausgeführt worden ist.

Gr. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

In irgend einem Blatte konnte man dieser Tage lesen, daß ein neues Schönthan'sches Schauspiel „das letzte Wort", kaum aus der Schale gekrochen, an einer beliebigen Bühne einen ganz leidlichen Durchfall erlitten habe. Falls diese Nachricht auf Wahrheit beruht, so wird sie weder den Dichter noch uns selbst überraschen, denn den ersten Mißerfolg Schönthans würde dieser Durchfall nicht bedeuten, und sein letztes Wort dürfte er mit diesem neuen Schauspiele noch lange nicht gesprochen haben. Wie dem nun sein mag, so ist jedenfalls „das letzte Wort" den Unmöglichkeiten eines „Cornelius Voß" und den in sehr seichtem Wasser herumschwimmenden „Goldfischen" bei Weitem vorzuziehen. Vor allem bietet dieses Schauspiel den Vorzug einer wahrscheinlichen Handlung, welche sich folgerichtig aus sich selbst heraus entwickelt und die beliebten vielverschlungenen Pfade, die nur auf Ab- und Umwege führen, glücklich zu vermeiden weiß. Allerdings vertieft sich Schönthan in seinem neuesten Werke durchaus nicht in einen Versuch, irgend einen Schaden unserer modernen Gesellschaft auf der Bühne unbarmherzig zu geißeln oder auf dem Hintergrunde wahrer oder gefälschter Geschichtsforschung ein Kapitel der sozialen Frage zu behandeln. Der Inhalt seines Schauspiels ist vielmehr durch den Kreis einer nicht besonders großen Familie so eng begrenzt, daß die Kunst zu bewundern ist, mit welcher es dem sonst so oberflächlichen Verfasser gelungen ist, diesen beinahe dürftigen Stoff auf vier lange Akte zu vertheilen. Daß Fräulein Gertrud Mantius nicht den ihr vom eigenen Vater, dem recht eigensinnigen, starrköpfigen Geheimrath aufgedrängten Bräutigam, einen bornirten und verschuldeten Grafen, acceptirt, sondern dem Zuge ihres Herzens folgend, vor versammelter Gesellschaft eigenmächtig mit einem reichen Russen, dem aus Berlin ausgewiesenen Boris Woranoff sich verlobt, daß es dem weichherzigen Bruder des Geheimraths, dem schlichten Musiker Bernhard Mantius gelingt, in einer schwachen Stunde das harte Herz des Bureaukraten zu erweichen und daß endlich aus einem unbeholfenen, gehorsamen und schüchternen Privatdozenten, der sich bisher von seinem Vater dem Geheimrath am Gängelbande hatte leiden lassen, durch die Macht der Liebe zu einer ziemlich emanzipirten Russin im Handumdrehen ein Held wird, der dem gestrengen Vater zu trotzen wagt und mit dem gräflichen Freier seiner Schwester sich im Grunewald duellirt, ist alles ebenso wenig neu, wie das Liebespärchen, welches aus dem flatterhaften, stets verliebten und mit Blumenbouquets behafteten Herrn Alexander Jordan und Fräulein Mantius besteht; aber der Verfasser hat sich diesmal so viel Mühe gegeben, wahr und menschlich zu sein, daß diese schlichte Handlung besser zu fesseln und mehr zu interessiren vermag, als die gewagten Experimente an dem es in seinen bisherigen Arbeiten nicht fehlt. Wenn auch manche dieser Situationen und Personen im „letzten Wort" merkwürdige Aehnlichkeiten aufweisen und als gute alte Bekannte aus Blumenthals „Tropfen Gift" uns begrüßen, so wollen wir darob dem Verfasser nicht zürnen, der uns diesmal ein Stündchen ganz gut zu unterhalten weiß und Licht und Schatten, Rührung und Humor, Lachen und Weinen im richtigeren Verhältnisse vertheilt hat. Die Hauptsache bleibt immer, daß drei Liebespaare am Schlusse des Stückes glücklich geworden sind und daß alles in Wohlgefallen sich auflöst. Die Sentimentalität kommt in diesem Stücke gewiß nicht zu kurz, denn eine rührseligere Situation als die Versöhnungsstunde, welche die beiden Brüder Mantius im dritten Akte feiern, läßt sich kaum denken; der alte Geheimrath und der alte Musiker ziehen die Taschentücher und weinen sich aus wie zwei junge Mädchen und das Publikum weint mit und der entfesselte Thränenstrom würde unaufhaltsam weiter fließen, wenn nicht der Musiker Mantius plötzlich selbst zur Einsicht käme, daß diese Situation für Männer doch beinahe lächerlich erscheine und mit seinem Jubelmarsch etwas fröhlichere Accorde anschlagen wollte. Diesen Musiker hat Herr Jacobi mit viel Gefühlswärme, Natürlichkeit und vor Allem mit jener biderben herzgewinnenden Schlichtheit gespielt, die ihm so wohl ansteht. Die Erzählung von der Sterbestunde seines Kindes und dem Elfenbeinfigürchen; ein Seitenstück zu einer ähnlichen Scene in „Doktor Klaus"; konnte nicht einfacher, rührender und ergreifender vorgetragen werden. Herr Neumann kehrte als Geheimrath mit vollendeter Noblesse den aristokratischen Charakter hervor, und die Wandlung seines starrköpfigen Wesens in liebevolle Milde vollzog sich in durchaus wahrer und natürlicher Weise. Fräulein Elling sah gestern nicht blos recht vortheilhaft aus, sondern stand auch auf einem Platze, welcher ihrem Talente und ihren Fähigkeiten vollkommen entsprochen haben würde, wenn sie nicht aus dem entschlossenen Tone, den sie am Schlusse des 1. Aktes so glücklich getroffen hatte, in das weinerliche Wesen ihrer Louise Millerin zurückgefallen wäre. Desto entschiedener und fester trat Fräulein von Dierkes als Baronin Wera auf, die geschickt den russischen Accent bis zum Schlusse festzuhalten verstand. Den unbeholfenen Privatdocenten Johannes hat Herr Schreiner mit ganz entschiedenem Talente bis zur Liebes-Erklärung glücklich und mit Geschick durchgeführt. Wo der Charakterdarsteller in den Hintergrund zu treten und dem Liebhaber Platz zu machen hatte, verließ ihn sein glücklicher Stern. In einer seiner typischen Masken spielte Herr Homann mit großem Geschick und vielem Erfolg seinen Alexander Jordan; die ungezwungene leichte Art seines Auftretens und die Sicherheit seiner Bewegung verdienen rückhaltlose Anerkennung, allerdings besaß er auch an Frau Robius die geeignete Partnerin. Herr Tietsch hatte wieder eine glückliche Maske gewählt; die allzu nachdrückliche Betonung seiner Worte paßt aber ebenso wenig in den leichten Conversationston, wie die geräuschvollen Gefühlsausbrüche der hervorragenderen Darsteller in den Aktschlüssen. Hs.

---

geben würden", sagte Afrika aufrichtig. „Es verlohnt sich wirklich nicht, Sonntags Toilette zu machen. Uebrigens bist Du heute gut angezogen, Erika! Ich wünschte, ich könnte auch blau tragen: es ist entschieden die Lieblingsfarbe der Männer ... "

„Glaubst Du vielleicht, daß ich es aus diesem Grunde trage?" frug das junge Mädchen, sich hochaufrichtend und mit überlegenem Lächeln.

(Fortsetzung folgt.)

Kron: Der sterbende Trinker. Von Louis Kron, dem beliebten Componisten heiterer Lieder, ist soeben obiges Lied im Genre von Thiele's „Sei mir gegrüßt du schöne Welt" im Verlag von K. Ferd. Heckel hier in Baß und in einer Ausgabe für Bariton erschienen. Dasselbe ist leicht sanglich und verdankt seine große Wirkung besonders dem Refrain: „Wer so die Welt geliebt wie er, dem wird das Scheiden bitter schwer.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Konstantinopel**, 4. Nov. Der Kaiser schenkte dem Minister des Aeußeren, Said Pascha, sein Porträt und kostbare Vasen. Die türkischen und griechischen Blätter feiern fortgesetzt das Kaiserpaar in Leitartikeln. Der Kaiser besuchte die Militärschule und wohnte den Exercitien der Truppen bei. Die deutsche Kaiserin empfing gestern Nachmittag den Vorstand des deutschen Hospitals, die Aerzte, Diakonissinnen und den Vorstand des deutschen Frauenvereins. Die Kaiserin drückte ihr lebhaftes Interesse für die Thätigkeit der Diakonissinnen aus; auch ließ sie sich sämmtliche Schwestern und den Vorstand des Frauenvereins vorstellen. Letzterer überreichte der Kaiserin eine gestickte Decke, ein Muster türkischer Frauenarbeit. Bei dem Abschied schrieb die Kaiserin ihren Namen und den Text der gestrigen Predigt in das Album des Hospitals.

Nach der Ankunft des Kaisers und der Kaiserin im Yildizpalast fand Abends halb 7 Uhr das Diner bei dem Sultan statt. Die Hauptstraße Peras ist glänzend illuminirt und wurden die Herrschaften bei ihrem Ausfluge nach Therapia von einer großen Volksmenge in den Straßen jubelnd begrüßt. Der Kaiser besuchte bei dem heute Morgen unternommenen Ausfluge auch das kaiserliche Museum. — Der Besuch der Kaiserin im kaiserlichen Harem unter Führung des Sultans und in Begleitung der Frau v. Radowitz und anderer Damen dauerte dreiviertel Stunden. Zwei Töchter des Sultans trugen auf Wunsch der Kaiserin auf dem Flügel Musikstücke Chopin's und zum Schluß die preußische Volkshymne vor. —

* **Berlin**, 4. Nov. Zu der erwarteten Debatte über das neue Sozialistengesetz ist es heute im Reichstage noch nicht gekommen. Man nimmt an, daß die morgige Debatte über das Sozialistengesetz zwei Tage in Anspruch nehmen wird; die Entscheidung über dasselbe wird dadurch etwas complicirter, daß die Konservativen sich entschieden weigern werden, irgend welchen von den Nationalliberalen gestellten Abänderungsanträgen zuzustimmen.

* **Hamburg**, 4. Nov. Graf Kalnocky reiste von Friedrichsruh Abends 11 Uhr nach Wien zurück.

* **Wien**, 4. Nov. Der Kaiser reiste Abends nach Gödöllö ab.

* **Wien**, 4. Nov. Die „Polit. Corr." erklärt gegenüber den Meldungen über die Verhandlungen, welche die deutsche Regierung bezüglich Ueberlassung des im österreichischen Heere versuchten rauchlosen Pulvers eingeleitet haben soll, daß an maßgebendster Stelle von ähnlichen Verhandlungen nichts bekannt.

* **Wien**, 4. Nov. Wie die „Polit. Corresp." meldet, hatte Fürst Ferdinand von Bulgarien den bulgarischen Vertreter in Belgrad, Mintschewitsch, beauftragt, die serbische Regierung von seiner (des Fürsten) Reise durch Serbien zu verständigen: die serbische Regierung sei für Alles verantwortlich, was ihm in Serbien zustoße. In Folge dessen sei der Zug des Fürsten während der ganzen Fahrt von Agenten der Geheimpolizei begleitet worden.

* **Budapest**, 4. Nov. Der antisemitische Agitator Julius Verhovay wurde zu sieben Monaten Gefängniß verurtheilt.

* **Mons**, 4. Nov. Der Ausstand in Borinage scheint abzunehmen; im Lütticher Gebiete sind alle Werke in Betrieb. — In Mariemont ist der Strike der Grubenarbeiter im Zunehmen begriffen.

* **Rom**, 4. Nov. Einer Stefanie-Meldung zufolge wird in Venedig die Ankunft des deutschen Kaiserpaares am 12. November daselbst erwartet. Der Kaiser begäbe sich zum zweitägigen Aufenthalt nach Monza, die Kaiserin bleibe zur Besichtigung der Sehenswürdigkeiten in Venedig und werde vom Kaiser wieder abgeholt.

* **Athen**, 4. Nov. Die Deputirtenkammer wählte heute ihr Bureau; die Kandidaten der Regierungspartei wurden mit 67 gegen 39 Stimmen gewählt. Das Budget wird Mittwoch vorgelegt.

* **Bukarest**, 4. Novbr. Die Abreise des Königs wurde auf Mittwoch verschoben.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheim, 4. Nov. (Mannh. Börse). Produkten-Markt.

Weizen pfälzer	—.——20.50	Hafer, württemb. Alp.	16.——16.25
„ norddeutscher	20.——20.50	„ russischer	—.——.—
„ russ. Saxonska	21.50—21.75	Mais amerikan. Mixed	13.50——.—
„ „ Azima	21.50—22.—	„ Donau	13.——.—
„ „ Girka	21.——21.75	Bohnen	—.——.—
„ „ Taganrog	20.——22.05	Erbsen	—.——.—
„ am. Winter	21.50——.—	Kohlreps, deutscher neuer	23.——.—
„ „ Spring	—.——.—	„ ungarischer	—.——.—
„ rumänischer	20.75——.—	Wicken	—.——.—
„ Theodosia	21.75——.—	Kleesamen, deutscher I	78.——80.—
Kernen	20.50—22.75	„ II	71.——75.—
Roggen, pfälzer	17——17.25	Luzerne	115.——118.—
„ norddeutscher	—.——.—	„ Prov.	120.—122.—
„ russischer	—.——17.—	Esparsette	27.— 28.—
„ bulgarischer	—.——.—	50er Rohsprit, Inland	107.50——.—
„ Girka	—.——.—	70er „ unversteuert	52.——.—
„ amerik. Winter	—.——.—	Branntwein 100% Tr.	—.——.—
Gerste, hierländische	19.25—19.50	Rüböl, in Partien	50.25——.—
„ pfälzer	19.75—21.—	Rüböl	76.——.—
„ ungarische	—.——.—	Petroleum Faß fr. m. 20 % Tara	24.—
Hafer, badischer	14.75 15.25		

Weizenmehl Nr.	00	0	1	2	3	4
	35.50	32.50	30.50	29.—	27.—	23.—

Roggenmehl Nr. 0) 27.50——.— 1) 25.50——.—

Tendenz: Weizen und Roggen fest. Gerste höher. Hafer preishaltend.

▽ **Mannheimer Effektenbörse** vom 4. November. An der heutigen Börse stellten sich Anilin-Aktien auf 275 B., Oelfabrik 117 bez., Waghäusler 102.50 G., 103 B. Von Brauereien wurden Eichbaum zu 170, Kleinlein zu 164.50 umgesetzt; Schwartz 160 B., Ganter 133.75 G. Bad. Schifffahrts-Assekuranz waren zu 1460 gefragt. Mannheimer Versicherung wurden zu M. 600 gehandelt.

Frankfurter Mittagbörse.

Frankfurt, 4. Nov. Die ersten Course stellten sich auf recht mattes Wien, ansehnlich unter letzte Notirungen, es dauerte aber nicht lange, bis die Coursbewegung wieder der alten Richtung folgte. Auf den verschiedensten Gebieten machte sich starkes Eingreifen bemerkbar, Darmstädter gingen auf Gerüchte von neuen Geschäften in die Höhe, Credit und Disconto schließen befestigt. 1860er Loose konnten bei enormen Umsätzen mehrere Prozent anziehen.

Von deutschen Eisenbahnactien Mainzer etwas höher. Schweizer Bahnen durchweg befestigt. Gotthard sind ungefähr 1 pCt., Union 2 pCt., Nordost 2½ pCt. gestiegen. Von österr. Bahnen Duxer 1 fl., Buschtherader 1 fl. höher. Lombarden anfangs 1 fl. niedriger, später ansehnlich erholt. — Am Rentenmarkt bleiben die Coursveränderungen gering. Oesterr.-Ungarische Werthe sind etwas fester, die Gesammthaltung günstig. Von Industrie-Actien Laura ca. 1 pCt., Veloce 5 pCt. höher. Bad. Anilin 1,50, Bad. Zucker 1,80 niedriger. Privatdisconto 4½ pCt.

Frankfurter Effektensocietät.

Schlußcourse: Kreditaktien 268⅞, Diskonto-Kommandit 240.10, Berliner Handelsgesellschaft 197.—, Deutsche Vereinsbank 119.—, Darmstädter Bank 177.70, Deutsche Bank 119.30, Effektenbank 133.—, Württemb. Vereinsbank —.—, Wiener Unionbank 208., Wiener Bankverein —.—, Ungarische Escompte —.—, Länderbank 222.⅞, Gotthard 178.30 Central 148.—, Nordost 135.—, Jura 116.—, Union 122.—, Westbahn 38.90, 5 pCt. Italiener 93,50, Ungar. Kredit 287½, österr. Frz. Staatsbahn 201½, Lombarden 110—, Galizier —.—, russ. Südwest —.—, Hess. Ludwigsbahn —.—, Esak. Agram —.—, Lübeck-Büchener 200.30 Nordwest —.—, Elbthal —.—, Werrabahn 97.20, Albrecht —, Dux-Bodenbacher —.—, Böhm. Nordbahn 194.—, 4proz. Egypter 93.05, Türken —.—, Türken-Looſe 16.10, Türk. Tabak —.—, 4.50proz. Buen.Aires .— Bad. Anilin —.—, Ottom. Zoll-Obl. 75.45, ung. Goldrente —.—, österr. Goldrente —.—, 1880r Russ. 93.40, Alpine 79.50, Laura 169.70, Prince Henri —.—, Deutsche Nationalbank 148.—, Mittelmeer 117.60, , La Veloce 155.20, Madrider Looſe 59.80. Ungar. Papierente 83.70, 1860r Looſe 126.50, Portland-Cement 156.40, Dresdener 170.20, Nordd. Lloyd 176.40.

Bei ziemlich belebten Umsätzen waren Gotthard- und Staatsbahn-Aktien stark bevorzugt und höher. Banken und Industriewerke zeigen gleichfalls feste Haltung.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 4. Nov.

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Caffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
Januar	85 1/8	——	——		81 1/4	31—	——
Februar		——	——	14.80	——	——	——
März		——	——		——	——	——
April	——	——	——		——	——	——
Mai	89 1/8	42 1/8	——	14.65	84 1/4	33 3/8	——
Juni	——	——	——		——	——	——
Juli	——	——	——		——	——	——
August	——	——	——		——	——	——
September	——	——	——		——	——	——
Oktober	——	——	——		——	——	——
November	——	41 1/8	——		——	——	——
Dezember	84—	42 1/4	——	14.70	80 1/4	31 1/4	——
Year	-	——	——	—.—	——	——	——

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 4. November.

Schiffer ev. Kap.	Schiff.	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei I.				
Kock	Elisabeth	Köln	Stückgüter	—
Bub	Niederländer 23	„	„	—
B. Claasen	Willem I	Rotterdam	„	—
Hafenmeisterei II.				
H. Straub	Mainz 5	Antwerpen	Stückgüter	1704
J. Rudolf	Mainz 15	„	„	7920
S. Renz	Mannheim 13	Rotterdam	„	13304
H. Demmer	T. Schürmanns S. 1	Ruhrort	Kohlen	11660
H. Dürsper	Concordia	Rotterdam	Stückgüter	1566
B. J. Schönau	Cosmopolit 1	„	Weizen	2653
Ph. Mühale	Eugen	„	Stückgüter	6744
C. Page	Elsa Gretha	„	„	15776
M. Diehl	Neptun	„	„	12842
J. W. Hartenberg	Margaretha	Antwerpen	„	14850
J. Cheit	Mainz 9	„	„	4000
H. Anstatt	Clara	Biebrich	Cement	4542
C. Alsbach	Christina	Rotterdam	Stückgüter	14383
F. Oeser	Johanna	Heilbronn	Cichorien	650
Hafenmeisterei III.				
Angekommen am 3.–4. Nov.				
A. Jung	Ruhrort 21	Dortrecht	Harde	15800
H. Beith	Ruhrort 38	„	„	18930
T. Boehr	Ruhrort 16	Rotterdam	Getreide	15498
A. Rath	Eintracht	„	„	5400
A. Gassert	Herbr. Conseilence	Antwerpen	„	16900
Th. Haentjes	Amsterdam 8	Amsterdam	Stückgüter	2278
M. Reinert	Industrie 4	Rotterdam	„	3000
C. Stammel	Industrie 6	Köln	„	2200
A. Wiper	Maria	„	Getreide	4556
J. Seib	Vorwärts	Jagstfeld	Salz	1894
T. Waibel	Clara	„	„	1658
H. Herrmann	Vier Brüder	Heilbronn	Abfälle	2472
Ph. Weber	Hoffnung	„	„	1278
H. Beith	Seelzenfels	„	Salz	1074
H. Senk	Gott mit uns	„	„	1766
W. Schmitt	Hoffnung	„	„	1459
C. Neuer	Johanna	„	„	1664
W. Mühlig	Carl Heinrich	„	„	1948
F. Seibert	Louise	Jagstfeld	„	1504
H. Raab	Johanna	„	„	1022
H. Koch	Heinrich	„	„	1034
J. Stumpf	Albert Eißig	„	„	1940
Th. Kingler	Fortschritt	„	„	1880
Hafenmeisterei IV.				
Fr. Lob	Gertrud	Duisburg	Kohlen	14132
Fr. Hofmann	Arminius	„	„	17400
W. Stoffels	Einigkeit	Ruhrort	„	11924
Möhlen	Johanna	„	„	5 42
T. Söller	Heinrich	Biebrich	Schlacenmehl	2860
C. Herpp	Mannheim 9	Rotterdam	Salpeter	16300
Ad. Weimann	Agnes Anna	Duisburg	Kohlen	10160
W. Steinhof	Helene	„	„	9000

Floßholz: angekommen 1453 cbm., abgegangen —— cbm.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein.	
Konstanz, 31. Okt. 3.66 m. + 0.06	Bingen, 4. Nov. 2.20 m. — 0.05
Hüningen, 3. Nov. 2.25 m. + 0.11	Kaub, 4. Nov. 2.55 m. + 0.03
Kehl, 4. Nov. 3.19 m — 0.15	Koblenz, 4. Nov. 2.60 m. — 0.02
Lauterburg, 4. Nov. 4.37 m + 0.08	Köln, 4. Nov. 1.80 m. — 0.04
Maxau, 4. Nov. 4.59 m + 0.03	Ruhrort, 4. Nov. 2.26 m. — 0.06
Mannheim, 5. Nov. 4.52 m — 0.03	Neckar.
Mainz, 4. Nov. 1.75 m. — 0.10	Mannheim, 5. Nov. 4.45 m. — 0.13
	Heilbronn, 5. Nov. 1.00 m. + 0.04

Für Taube. Eine Person, welche durch ein einfaches Mittel von 23jähriger Taubheit und Ohrengeräuschen geheilt wurde, ist bereit, eine Beschreibung desselben in deutscher Sprache allen Ansuchern gratis zu übersenden. Adr.: J. H. Nicholson, Wien IX., Kolingasse 4. 62891

Für jedes Paar bei mir gekaufter Herren- oder Damenstiefel aus der Fabrik von Otto Herz & Cie. Frankfurt a. M. und London leiste ich die weitgehendste Garantie, indem ich mich verpflichte, im Falle irgend ein Artikel unvorhergesehende Mängel zeigen sollte, solchen gegen ein neues Paar umzutauschen. 61048

Georg Hartmann, E 4, 6, untere Ecke (Telephon 443).

Jacob J. Reis, Mannheim, G 2, 22 Nahe des Speisemarktes.
Möbelfabrik und Lager aller Sorten Polster- und Kastenmöbel. 62771

Moriz Schlesinger, Mannheim, Q 2, 23.

Spezialgeschäft in **Bettfedern, Matratzen, vollständigen Betten** und einzelnen Theilen billigst. Größte Auswahl, reellste Bedienung. Anfertigung in eigener Werkstätte. 62882

Amtliche Anzeigen

Ladung.

Nr. 31760. 1. **Jakob Beck**, geboren am 22. Januar 1866 in Laudenbach, zuletzt wohnhaft in Laudenbach,
2. **Johann Adam Kraus**, geboren am 26. November 1866 in Weinheim, zuletzt wohnhaft in Weinheim,
3. **Carl Heinrich Hartung**, geboren am 16. Juli 1868 in Dürkheim, zuletzt wohnhaft in Mannheim,
4. **Johannes Paul Schwefel**, geboren am 4. Juni 1866 in Bruchsal, zuletzt wohnhaft in Mannheim,
5. **Jakob Wolf**, geboren am 16. Februar 1866 in Oestringen, zuletzt wohnhaft in Mannheim,
6. **Wilhelm Alexander Ottendorf**, geboren am 14. April 1866 in Mannheim, zuletzt wohnhaft in Mannheim,
7. **Friedrich Schuhmacher**, geboren am 26. März 1866 in Mannheim, zuletzt wohnhaft in Mannheim,
8. **Johann Adam Neff**, geboren am 17. Januar 1866 in Mannheim, zuletzt wohnhaft in Mannheim,
9. **Martin Alfred Nagler**, geboren am 19. Mai 1866 in Mannheim, zuletzt wohnhaft in Mannheim,
10. **Johann Ludwig Boos**, geboren am 18. Januar 1866 in Mannheim, zuletzt wohnhaft in Mannheim,
11. **Philipp Friedrich Mehrbrei**, geboren am 21. Januar 1866 in Mannheim, zuletzt wohnhaft in Mannheim,
12. **Georg Peter Wilhelm**, geboren am 31. März 1866 in Mannheim, zuletzt wohnhaft in Waldhof,
13. **Carl Wilhelm Zimmermann**, geboren am 23. Januar 1866 in Mannheim, zuletzt wohnhaft in Mannheim,
14. **Leonhard Hildenbrand**, geboren am 31. März 1866 in Sandhofen, zuletzt wohnhaft in Sandhofen,
15. **Philipp Herweh**, geboren am 19. April 1866 in Sandhofen, zuletzt wohnhaft in Sandhofen,
16. **Georg Dreher**, geboren am 26. Mai 1866 in Schriesheim, zuletzt wohnhaft in Käferthal, Sohn des Adam Dreher und der Sofie geb. Graf
17. **Valentin Fuhrer**, geboren am 24. April 1866 in Schriesheim, zuletzt wohnhaft in Schriesheim,
18. **Wilhelm Emil Beckenbach**, geboren am 24. März 1863 in Mannheim, zuletzt wohnhaft in Mannheim,
19. **Max Andreas Gogel**, geboren am 7. Februar 1864 in Mannheim, zuletzt wohnhaft in Heidelberg,
20. **Johann Casimir**, geboren am 23. November 1865 in Mannheim, zuletzt wohnhaft in Mannheim,
21. **Carl Friedrich Schreckenberger**, geboren am 23. September 1865 in Mannheim, zuletzt wohnhaft in Mannheim,
22. **Carl Bernhard Heinrich Seib**, geboren am 20. April 1865 in Mannheim, zuletzt wohnhaft in Mannheim,
23. **Johann Andreas Mehrstein**, geboren am 15. Februar 1866 in Feudenheim,
24. **Adolf Abenheimer**, geboren am 28. April 1866 in Mannheim, zuletzt wohnhaft in Mannheim,
25. **Jakob Adler**, geboren am 13. August 1866 in Thairnbach, zuletzt wohnhaft in Schwetzingen,
26. **Georg Adam Dreher**, geboren am 23. Dezember 1866 in Schriesheim, zuletzt wohnhaft in Schriesheim, Sohn des Martin Dreher und der Eva Christine geb. Nickel,

werden beschuldigt,

als Wehrpflichtige in der Absicht, sich dem Eintritte in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubniß das Bundesgebiet verlassen, oder nach erreichtem militärpflichtigen Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufgehalten zu haben. —

Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 R.St.G.B.

Dieselben werden auf:

Freitag, den 20. Dezember d. Js., Vormittags 9 Uhr,

vor die Strafkammer II. Großh. Landgerichts Mannheim zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Str.-Pr.-Ord. von den Civilvorsitzenden der Ersatzkommissionen in Weinheim, Neustadt a. H., Bruchsal, Mannheim und Wiesloch über die der Anklage zu Grunde liegenden Thatsachen ausgestellten Erklärungen verurtheilt werden.

Mannheim, 30. October 1889. 63639

Der Großh. Staatsanwalt.
Duffner.

Das zur Konkursmasse des Kaufmanns **Robert Straßburger** in Mannheim gehörige **Waarenlager**, bestehend in **Ellenwaaren, Kurzwaaren, fertigen Kleidern** ꝛc. soll **en bloc** verkauft werden. 63831

Anfragen wollen an den Konkursverwalter Herrn Rechtsanwalt **Dr. Dührenheimer** in Mannheim gerichtet werden.

Gemeinde **Wallstadt**. Amtsgerichtsbezirkes **Mannheim**.

Oeffentliche Aufforderung zur Erneuerung der Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten.

Diejenigen Personen, zu deren Gunsten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten länger als 30 Jahre in den Grund- oder Unterpfandsbüchern der Gemeinde **Wallstadt**, Amtsgerichtsbezirkes **Mannheim** eingeschrieben sind, werden hiermit auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, die Vereinigung der Unterpfandsbücher betr. (Reg.-Bl. S. 213) und des Gesetzes vom 28. Januar 1874, die Mahnungen bei diesen Vereinigungen betr. (Ges.- u. V.-Bl. S. 43), aufgefordert, die Erneuerung derselben bei dem unterfertigten Gewähr- oder Pfandgerichte unter Beobachtung der im § 20 der Vollzugsverordnung vom 31. Januar 1874 (Ges.- u. V.-Bl. S. 44) vorgeschriebenen Formen nachzusuchen, falls sie noch Ansprüche auf das Fortbestehen dieser Einträge zu haben glauben, und zwar bei Vermeidung des Rechtsnachtheiles, daß die **innerhalb sechs Monaten nach dieser Mahnung** nicht erneuerten Einträge werden gestrichen werden.

Dabei wird bekannt gemacht, daß ein Verzeichniß der in den Büchern genannter Gemeinde seit mehr als dreißig Jahren eingeschriebenen Einträge in dem Gemeindehause zur Einsicht offen liegt. 63861

Wallstadt, den 1. November 1889.

Das Gewähr- u. Pfandgericht. Der Vereinigungskommissär.
P. Hecker. **Carl Reinmuth.**

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, 7. Nov. d. J., Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokale in Lit. T 1, 2 dahier 63882
1 Pianino, 2 Klavier, 4 Hobelbänke, 25 Dielen, 1 Parthie Glas, 1 Faß und 5 Kistchen schwarzes Pech, 15 Büchsen Lederfett, 10 Fäßchen Wagenschmiere, 2 Schachteln Harz, 70 Gläser, 50 Stück Porzelangeschirr, 1 Kaffeeservice, 1 Theemaschine, 1 Küchenwaage, 50 Bierunterlätze, 1 Anzug, 1 Cylinderhut, 8 Pfandscheine, 4 Betten, 2 Nähmaschinen, 3 Regulateur, 1 Parthie Bücher, darunter 15 Bände Conversationslexikon, 1 Revolver, 20 Bilder, 4 Blumentische, allerlei Möbel als: Kanapee, Kommoden, Tische, Stühle, Schränke und noch Verschiedenes gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, 5. November 1889.
Burgard, Gerichtsvollzieher.

Städt. Gaswerk Mannheim.

Lichtstärke des Leuchtgases vom 28. Oct. 1889 bis 3. Novbr. 1889 bei einem stündlichen Verbrauch einer Flamme von 150 Liter = 1,000 Normalkerzen.

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, 6. Nov. 1889, Nachmittags 2 Uhr
werde ich in meinem Pfandlokal Lit. S 4, 17 hier
1 große Ladentheke mit Marmorplatte, 1 großer Eisschrank, 1 Schrank mit Schubfächern, 1 Korbflasche mit ca. 20 Liter Kirschenwasser gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. 63874

Mannheim, den 4. Nov. 1889.
Bräuning,
Gerichtsvollzieher in Mannheim.

Tuch- und Burkin-Versteigerung.

Donnerstag, den 7. Novbr. werden in F 5, 17 gegen baare Zahlung versteigert: 63879
Eine größere Parthie Burkin eingetheilt zu Anzügen, Hosen, Westen und Winter-Ueberzieher. Die Stoffe sind sehr zu empfehlen, ferner 1 Parthie fein gekleidete Puppen.

Ferd. Aberle.

Es werden noch Kunden zum ausbessern in u. außer dem Hause angenommen. **S 4, 10.** 63571

Einladung.

Die Mitglieder des Bürger-Ausschusses
werden auf
Donnerstag, 7. November 1889 Nachmittags 3 Uhr
in den Rathhaussaal
zur Berathung u. Beschlußfassung in nachverzeichneten Betreffen eingeladen.

Tages-Ordnung:

1. Voranschlag für das Budget des Großherzogl. Hoftheaters pro 1. Oktober 1889/90.
2. Bauliche Veränderungen zur Vermehrung der Sicherheit im Großherzogl. Hoftheater.
3. Oeffnung der städtischen Anlagen vor dem Heidelberger- und Neckarthore.
4. Creditbewilligung für das städtische Gaswerk.
5. Verkauf eines Geländestreifens auf dem Lindenhofe an Herrn Wilhelm Sator.
6. Baulche Veränderungen im Bauhofe.
7. Vollzug der Fleischbeschau, hier Anstellung eines Hilfsthierarztes.
8. Antrag auf Zustimmung zu dem Ortsstatut für die Cultur-Commission.
9. Errichtung von Volksbrausebädern.

Mannheim, 28. Oktober 1889.
Stadtrath.
Moll.
63501 Lemp.

Versteigerung.

Donnerstag, 7. November werden in F 5, 17 gegen Baarzahlung versteigert: 63878
2 Nußbaumene Bettladen, eine Kinderbettlade, 1 Küchenschrank, Tisch und Stühle, verschiedene Koffer, 1 Damenmantel, Frauenkleider, eine dreiarmiger Lüstre.

Ferd. Aberle.

Vereine

Musikverein.

Dienstag, Nachm. 3 Uhr
Probe für Sopran u. Alt.

„Frohsinn."

Heute Mittwoch Abend
61332 **Probe.**

Gesang- & Unterhaltungs-Verein „Eugenia".

Mittwoch Abend 8½ Uhr
PROBE.
Um vollzähliges Erscheinen bittet 61319
Der Vorstand.

Gesangverein Bavaria.

Heute Mittwoch Abend 9 Uhr
Probe.
Um vollzähl. Erscheinen bittet
61320 **Der Vorstand.**

Umzug. 63830

Bureau und Wohnung
befinden sich nunmehr in
K 2, 17,
2 Treppen hoch.
Carl Friedr. Stützel,
Rechtsconsulent u. Auktionator.

Hypothekendarlehen

zu 4½%, in größeren Beträgen zu 4%, besorgt prompt u. billig
Ernst Weiner,
61326 **D 6, 15.**

Stiftungsgelder zu 4½%, größere Beträge zu 4% auf liegenschaftliche Unterpfänder vermittelt prompt und billig 61386
Karl Seiler, Buchhlt. bei ev. Collectur, A 2, 4.

Wasserdichte Wagendecken, Wasserdichte Pferdedecken aus imprägn. Segelleinen

empfiehlt 62294
B. Oppenheimer,
Mannheim (bitte auf Firma **E 3, 1** zu achten).
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Buckskins zum Fabrikpreise. Met. v. 3 M. 75 an. Jede Meterzahl an Private, vorher Muster **franco** versendet **M. Kilies, Forst** i. Lausitz. 63321

Es wird fortwährend zum
Waschen und Bügeln
angenommen und prompt und billig besorgt. 61342
Q 5, 19 parterre.

Empfehle mein **Schuhlager**, hauptsächlich in selbstgemachten Kinderstiefeln, besser und billiger wie die Fabrikwaare. 62431
B. Mohr, Schuhgeschäft, G 7, 4 hinter dem „Badner Hof".

Großer Mayerhof.

Morgen **Mittwoch**
Schlachtfest.
Kesselfleisch, frische **Würste** mit **Kraut.** 63877

CONCERT
der Wiener Gesellschaft Strauß.
Bier stets vorzüglich, reine **Weine.**

Delp.

Von Odenwälder Treibjagden heute eintreffend:
200
Waldhasen
zu sehr billigen Preisen.
Hasenbraten von **M. 1.80** an,
Hasenragout per Pfd. **50 Pf.**

Rehe
Schlegel und Ziemer von M. 4½ an.
Vorderschlegel per Pfd. **60 Pf.**
Rehragout „ „ **30 Pf.**

Feldhühner, Fasanen ꝛc., **fette Gänse, Enten, Hahnen, Tauben, Poularden, Capaunen, Welsche** u. s. w. 63879

Lebende Hechte, Karpfen, Schleien, Barben, Kuilbse, Schellfische, Cabeljau, Turbots, Kieler Bücklinge, Sprotten, Bismarck-Häringe lebende Hummer.

J. Knab, E I, 5.

Frische
Schellfische
Seezungen
Kieler Sprotten
Kieler Bücklinge
ächten
Astrachan-Caviar
Aal in Gelee,
Apetit Sild
Sardinen in Oel
Bismarck-Häringe
Kronen-Hummer
feine Käse
Gervais, Roquefort, Brie, Camembert ꝛc. 63717

J. H. Kern, C 2, 11.

Ph. Gund, D 2, 9
Großh. Hoflieferant 63893
See- & Flußfische
stets frisch in großer Auswahl.

Schellfische
Großkörnigen
Elb-Caviar
Bismarcks-Häringe
fft. marinirte Häringe
neue russ. Sardinen
Sardines à l'huile
Sardellen
Engl. Roheß Bücklinge

Aechten Nürnberger
Ochsenmaulsalat,
Frische Frankf. Bratwürste
empfiehlt billigst 63892
Georg Dietz,
G 2, 8, Marktplatz.

Kieler Sprotten
Kieler Bücklinge
frisch eingetroffen. 63894
Ernst Daugmann,
N 3, 12.

Neue Stockfische
frisch und gut gewässert 63445
bei **Hoffart, Wwe. R 4, 22.**

Von heute an prima **Rindfleisch** 60 Pfg., **Kalbfleisch** 65 Pfg. 63833
Meyer, H 6, 13.

Mittwoch früh wird auf der Freibank vor dem Schlachthause ein **Ochs** zu 40 Pfg. per Pfd. ausgehauen. 63889

Evangelischer Diaconissen-Verein.

Unsere verehrlichen Mitglieder werden hiermit zu einer **Mittwoch, den 20. Novbr. d. J., Nachmittags 3 Uhr,** in unserer Anstalt F 7, 27/29 stattfindenden

ausserordentl. Generalversammlung

freundlichst eingeladen. 63859

Gegenstände der Tagesordnung werden sein:
1. Erwerbung von Liegenschaften in den Neckargärten und der Schwetzinger Vorstadt.
2. Capitalaufnahme, Verpfändung von Liegenschaften.

Mannheim, den 4. November 1889. 63859
Der Vorstand.

Sängerbund.

Samstag, den 9. November 1889,
im Saale des Ballhauses:

Abend-Unterhaltung
mit darauf folgendem Tanz.

Anfang 8 Uhr.

Die verehrlichen Mitglieder mit ihren einführbaren Familienangehörigen werden zu recht zahlreicher Betheiligung höflichst eingeladen. 63843

Mannheim, den 2. November 1889.
Der Vorstand.

Musik-Abonnement.

Größte Auswahl! Billigste Preise!
empfiehlt 63814
K. Ferd. Heckel
Hofmusikalienhandlung.

Hôtel 3 Glocken.

Mittwoch, den 6. d. Mt., Abends 63815
5½ Uhr Anstich von
Münchener Löwenbräu-Bock.
B. Hasenbein.

Stadt Lück.

Dienstag, den 5. October 1889.
1. Humoristisches Gesangs-Konzert
der Wiener Duettisten Frl. Ella u. Hrn. O. Strauß mit Gesellschaft. 63868
Entre frei. Anfang 8 Uhr. Elegante Kostüme.
Bier vorzüglich, hell u. dunkel, per Glas 10 Pf.

Petroleum-Lampen.

Gesundheitslampe.

Niederlage
von 62988
Wild & Wessel in Berlin,
Hinks & Son in Birmingham.
Lager der kühlbleibenden hygien. Patent-Schirm-Lampen.

Brenner
nach den neuesten Systemen, als: **Fortuna-, Vulcan-, Victoria-, Germania-, Million-, Prometheus-, Sonnen-, Central-, Brillant- und Duplex-Brenner**
in reichster Auswahl und zu den billigsten Preisen bei

Louis Franz,
O 2, 2. Paradeplatz O 2, 2.

Schellfische! **Schellfische!**
Ein großer Transport **Schellfische** direkt vom Fangplatze
feinste frische Waare in Eispackung, ist soeben eingetroffen und empfiehlt billigst 63896
Moritz Mollier Nachfolger
D 2, 1. Fluß- u. Seefischhandlg. Teleph. 488.
Händlern äußerste Engros-Preise.

In unerreichter Billigkeit und Güte empfehle ich:

Junge Gartenschnittbohnen
statt 45 Pfg., jetzt **40** Pfg. 2 Pfd.-Dose.
Junge Perl-Brechbohnen
statt 50 Pfg. jetzt **45** Pfg. 2 Pfd.-Dose.
Junge Erbsen
statt 70 Pfg. jetzt **65** Pfg. 2 Pfd.-Dose.
Ia. Stangen-Spargeln
statt M. 2.40 jetzt M. **2.20** 2 Pfd.-Dose.
Ia. Bruch-Spargeln
statt M. 1.30 jetzt M. **1.20** 2 Pfd.-Dose.

Alle anderen **Delicatessen** und **Colonialwaaren** verkaufe ich stets zu den äußersten Concurrenzpreisen selbst bei event. erheblichen Preisunterbietungen, immer noch den Vortheil bietend, nur gute Waaren zu verabfolgen. 63884

Jacob Uhl, M 2, 9.
Telephon 513.

MARCHIVUM

Herbst- und Winter-Saison.

Die Firma **A. Ciolina**

beehrt sich den Eingang sämmtlicher **Neuheiten** in **schwarzen und farbigen, wollenen und seidenen**

Damenkleiderstoffen

ergebenst anzuzeigen und ladet die verehrliche Kundschaft zum Besuche höflichst ein. 61031

Medicinal-Droguerie
von
W. Sieberg, Apotheker
Mannheim, N 2, 7.

Specialität: Import von echtem frischem, mildschmeckendem
Medicinal-Dorsch-Leberthran aus Norwegen.
Echten chinesischen Thee und Vanille
in verschiedener bester Qualität. 63742
Tokayer, Malaga, Sherry.
Arrac, Rum und Punschessenzen.
Ungar. Rothwein à 1/1 Fl. Mk. 1,00.
Feinsten Champagner
von Mathäus Müller, Eltville a/Rh.
und der Actiengesellschaft
Wachenheim.

Heute und die folgenden Tage
Frische
Schellfische
28 Pfg. per Pfd.
Kieler 63886
Bücklinge,
Aechte
Sprotten,
Engl. Riesen-Bückinge,
Extragroße
Lachsforellen,
Russ. Kron-Sardinen
Berliner Rollmöpse,
Christiania-
Anchovis
Delicateß-Häringe
Hochfeinen Elb- und Ural-
Caviar.
Gebr. Kaufmann.

---

f. fst. aechten
Magenbitter
per 1/1 Liter 50 Pfg.
empfiehlt 63820
Johann Schreiber,
Neckarstraße und Schwetzingerstraße.

Geräuch. Aal,
Sprotten, Bücklinge, Lachs
Astrachan- & Elbcaviar
Pomm. Gänsebrüste
63876
Westphäl. Pumpernickel
Freiburger Pretzeln
Salzstengel.
Herm. Hauer, N 2, 6

Von heute ab täglich frisch eintreffend: 63883
Frische Schellfische
verkauft billigst.
Gebr. Koch.

Thee
neuer Ernte
in nur besten Qualitäten,
per Pfd. 1.80, 2, 2.50, 3, 3.50, 4 und 5 Mk.
empfiehlt 61960
Carl Mayer, P 5, 15|16
Theehandlung.

Dienstag Nachmittag 2 Uhr werden im Schlachthause prima Hammelsgelinge und Köpfe verkauft. 63880

Josef Fried, C 3, 2
empfiehlt 57877
fertige Thüren
mit 3, 4, 5, 6 Füllungen, Futter u. Bekleidungen.

Friedhofs-Kreuze
in allen Größen
vorräthig bei 63602
Georg Seitz, S 1, 11.

Herrenkleider werden ausgebessert. 63557
J 7, 1 u. 2, 3. Stock.

Ein Fräulein, geprüft am **Conservatorium**, wünscht zur weiteren Ausbildung **500 Mk.** zu leihen gegen schriftliche Verpflichtung. Gefl. Offerten unter M. G. 63808 an d. Exped. 63808

Ankauf von getragenen Kleidern, Schuhen und Stiefeln. 61321
Carl Ginsberger, H 2, 5.

Seegrasmatratzen werden aufgearbeitet, p. St. M. 1.80. 62479 Matratzenfabrik, T 5, 2.

Pfänder
werden unter strengster Verschwiegenheit in und aus dem Leihhause besorgt. 61329
E 5, 10/11, 3. Stock
2. Thüre links

Pfänder werden von u. nach dem städtischen Leihhause besorgt unter größter Verschwiegenheit. Näheres O 6, 2, part. 62748

Entlaufen

Ein **rothbrauner Jagdhund,** mit **Halsband** zugelaufen. Abzuholen bei **F. W. Esselborn,** Bäcker in Munbenheim, gegen Futtergeld und **Einrückungsgebühr.** 63822

Verlaufen

hat sich ein 62520
Ulmer Dogge,
grau, auf den Namen „Sultan" hörend, besondere Kennzeichen: gebrochener Schweif.
Abzugeben g. gute Belohnung bei **Ferdinand Wolff,** in der Fabrik Z 4, 1.

---

1 brauner Jagdhund m. gelb. Füßen, auf den Augen zwei hellbraune Tupfen, m. Nickelhalsband, auf den Namen „Basco" hörend, entlaufen. Abzugeben gegen gute Belohnung G 5, 17 3/4. Vor Ankauf wird gewarnt. 63791

Verloren

Ein Dienstmädchen verlor ein in Papier gewickeltes **Zwanzigmarkstück** A vom Wasserthurm bis Bahnhof. Abzug. g. gute Belohng. K 4, 15, 4. St. 63743

Ankauf

Eine gut erhaltene **Concert-Cither** zu kaufen gesucht. Off. unter B. 63891 a. d. Exped.

Verkauf

Zu verkaufen
in der Nähe des Pers.-Bahnhofes ein 4stöckiges **Haus** mit Einfahrt, großem Hof oder Bauplatz, zu jedem Geschäft geeignet. Offerten unter **M. T.** 62073 an die Exped. 62073

Hausverkauf.
Ein 4stöckiges neues **Wohnhaus** mit Spezerei- und Viktualien-Geschäft ist unter günstigen Bedingungen für 28,500 Mark zu verkaufen. Tageseinnahme 25—30 Mk., Anzahlung 2—3000 Mk. Näheres U 3, 11, parterre links. 63679

Hausverkauf.
Ein **Eckhaus** für nur 55,000 Mark, mit gut gehender Wein- und Bierwirthschaft, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Wirthschaft u. Wohng. frei. Näheres U 3, 11, parterre links. 63675

Buchdruckerei,
nachweisbar rentabel, in großer Stadt Süddeutschlands zu verkaufen. Offerten unter Chiffre „L. M. 63491 Buchdruckerei" an die Expd. d. Bl. erbet. 63491

Villa in Heidelberg,
reizend gelegen, nahe am Schlosse, preiswerth zu verkaufen. Anfragen sub L. M. 2603 an Rud. Mosse, Heidelberg, erbeten. 63871

Ein einstöckiges **Wohnhaus** auf dem Lande, in guter Lage, mit einer gangbaren **Wirthschaft,** sowie einem rentablen **Spezereiladen** wegzugshalber zu vermiethen oder auch zu verkaufen. Näheres Expd. 63512

Ein gut erhaltenes Tafelklavier billig zu verk. H 2, 14 b 2. St. 63801

Pianino noch wenig gebr., preiswürdig z. verk. Näh. Verl. 63851

Zu verkaufen
1 neue tann. Bettlade mit Rost, 1 neue 3 theil. Wollmatratze mit Polster, 1 kl. Eckschränkchen, 2 Briefkästchen. 62930
B 5, 2. Gg. Anstett. B 5, 2.

Kanapee, Ovaltisch, Spieltisch, Spiegel, Auricht, gebraucht, zu verk. E 7, 14. 62854

Ein gutes vollstdg. **Bett** und verschiedenes Andere zu verkaufen. 63408 E 7, 4.

Ein fast noch neuer Sackanzug billig zu verk. Näh. i. Verl. 63852

---

6 neue halbfr. **Bettladen** u. **Waschkommode** zu verkaufen. 63863 N 6, 6 1/2.

Porzellanöfen.
Ein großer **brauner** und 2 **weiße Porzellanöfen** sind zu verkaufen. Näheres Ofengeschäft
F. H. Esch, B 1, 2,
60078 Breite Straße.

---

3 Löffler'sche Oefen
wenig gebraucht, werden billig abgegeben. 62517
Näh. O 7, 10b, Comptoir.

Ein **Kachelofen,** fast neu, sehr billig abzugeben. **Näheres B 6, 4, Hintertreppe.** 63737

---

1 Winde und **1 Dezimalwaage** zu verkf. S 2, 16. 63865

Theke ein Büffet, mehrere Regale billig zu verkaufen. 63892 Näheres in der Expedition.

Ein **Reservoir,** 2 Mtr. lg., 1 Mtr. breit, 1 Mtr. hoch, zu verkaufen. **L 10, 4.** 63864

Wegen Wegzug verschiedenes Möbel u. Geschirr billig zu verkaufen. Näheres Verlag. 63740

Ein gut erhaltener **Sparkochherd** billig zu verkaufen. 63533 P 4, 12, 4. St.

---

1 Dezimalwaage preisw. zu verkf. Näh. E 2, 6. 63498

Eine Ladeneinrichtung, schwarz, fast neu, bill. z. v. N. V. 63018

---

1 sch. Ulmer Dogge
3/4 Jahr alt, Prachtexemplar, wegen Wegzug billig zu verkf. 62307
Schwetzingerstraße 69.

Ein **Papagei** mit **Käfig** zu verkaufen. Näheres Expd. 63519

Stellen finden

Lebensversicherung.
Eine mit allen Vorzügen der Neuzeit ausgestattete alte deutsche Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft — einwandfreie Policen, Uebernahme des Kriegsrisikos für Wehrpflichtige ohne Zuschlag, Bestellung von Dienstkautionen, steigende Dividenden 2c. — sucht unter den günstigsten Bedingungen einen leistungsfähigen soliden Vertreter. Offerten unter **L. V. 3565** befördert **Rudolf Mosse,** Annoncenbüreau in **Karlsruhe.** 63426

Junger **Architekt** für Baustelle (Schulhaus) und Büreau gesucht. Offerten **unter A. B.** 63836 an die Expd. 63836

In Abrechnungen gew. **Bautechniker** sofort gesucht. 63797 Offerten an die Expedition.

Tüchtige Dreher u. Schlosser bei hohem Lohn und dauernder Arbeit gesucht von 63869
Mühlenbauanstalt, Maschinenfabrik und Eisengießerei vormals Gebr. Seck, Darmstadt.

Tüchtiger **Spengler** auf dauernde Arbeit sofort gesucht. 63648 Schwetzingerstraße 87.

Für eine kl. gangbare **Wirthschaft** ein kautionsfähiger **Wirth** gesucht. Näheres Expd. 63208

Zum provisionsweisen Verkauf von **Pfälzer Wein** über die Straße, werden von einem Winzer solide Leute hier gesucht. Adressen unter „Wein" 63888 an die Exped. d. Bl. 63888

Tüchtige **Glaser** gesucht. 62159 **F 8, 10.**

Cigarrenmacher
finden sofort Arbeit.
Näheres in der Expd. 63811

Ein **Hausbursche** gesucht. 63821 Z 2, 9/10.

Für unser **Weiß-, Woll- und Kurzwaaren-Geschäft** suchen wir eine tüchtige 63870
Verkäuferin,
welche mit der Branche genau vertraut sein muß, **zum sofortigen Eintritt.**
Offerten mit Photographie und Zeugniß-Abschriften erbitten
Geschw. Knopf,
Karlsruhe i. B.

Ein **Fräulein,** möglichst mit Sprachkenntnissen, zu erwachsenen Kindern gesucht. 63726
Näheres im Verlag.

---

1 ordentl. Mädchen kann die Maschinenstrickerei erlernen. 62778 T 4, 6 u. 7, 3. St.

Ein **Nähmädchen** sofort ges. 61961 K 3, 19b, 3. St.

Gesucht sogl. 1 Hotelzimmermädchen nach auswärts Reise frei. Büreau Bär, P 4, 15, 2. St. 63878

Dienstmädchen jeder Art finden gute Stellen und können billig schlafen. 63229
G 4, 21, 4. Stock.

Ein braves Kindermädchen, welches etwas nähen kann, ges. 63504 J 2, 18 u. 14.

Ein kräftiges Mädchen tagsüber für Hausarbeit gesucht. 63686 U 6, 4, parterre.

Ein junges, häusl. Mädchen gesucht. E 1, 12, 2. St. 63715

Stellen suchen

Ein **junger Mann,** welcher die Abiturienten-Prüfung abgelegt und dann einige Semester studirt hat, jedoch aus finanziellen Gründen sein Studium sistiren mußte, sucht **Stellung, einerlei welcher Art,** als Gehilfe oder Decopist auf ein Amt oder kaufmänn. Bureau **unter den bescheidensten Ansprüchen** und unter Zusicherung treuer und dankbarster Pflichterfüllung. Derselbe hat seiner Militärpflicht bereits genügt und bittet edel denkende Menschen, ihm die Möglichkeit eines, wenn auch noch so bescheidenen Erwerbes zu gewähren. 63300
Näheres im Verlage.

Ein junger verh. Mann sucht seine freie Zeit auszufüllen mit **Buchführung, Rechnung-Ausschreiben, sonst. schriftl. Arbeiten** 2c. gegen billiges Honorar. Näh. im Verlag. 62335

Ein junger Mann sucht Beschäftigung in schriftlichen Arbeiten, wie z. B. Reinschrift von Manuscripten, Abschriften von Akten, Ordnen von Rechnungen u. dergl. Näh. i. d. Exped. 63836

Ein energischer und erfahrener Kaufmann, im Anfange der 30er Jahre, als erster Beamter in bedeutenden Geschäften thätig gewesen und noch thätig, reflektirt auf eine 63598
Vertrauensstellung
in einem Geschäfte, an welchem er sich später betheiligen kann.
Offerten sub **R. 7968** an Rudolf Mosse, Frankfurt a./M.

Eingebildeter junger Mann aus guter Familie, im Rechnen und Schreiben gründlich erfahren und nebenbei sich willig der Hausarbeit unterzieht und gut empfohlen wird, sucht unter bescheid. Ansprüchen eine Stelle.
Näh. Expd. 63829

Ein militärfreier Mann, der schon als Hausbursche in versch. Hotels war u. gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle als Hausbursche, Kutscher 2c. auch bei Herrschaften. Näheres bei Wirth Erhard, G 5, 24. 63846

Junger Mann, Anfang 20er, im **Wein-Geschäft** bewandert, sehr solid, für kleinere Touren auch geeignet, sucht, bei mäßigen Ansprüchen, event. erste Zeit als Volontär, Stellung. 63507
Offerten beliebe man unter Nr. 63507 bei d. Expd. niederzulegen.

Ein verh. **Mann** mit guten Zeugnissen sucht eine Stelle als Ausläufer oder Packer. 62964
Näheres in der Expedition.

Ein **Fräulein** sucht bald. Engagement als Verkäuferin in einem feineren Geschäft. Eintritt kann sofort geschehen. 63806
Offerten zu richten an **C. P.** 63806 an die Expd. dss. Bl.

Für ein israel. Mädchen wird Stelle als Lehrmädchen in einem Kurz-, Woll- oder Weißwaarengeschäft gesucht. Adresse bei der Expedition. 63848

Ein solides Mädchen, welches das Kleidermachen erlernt hat, wünscht Stelle als **Ladnerin** per sofort. Zu erfr. ZC 2, 2a, Meßplatz, im Laden. 63681

Stelle gesucht.
Ein älteres Mädchen, aus guter Familie, wünscht als Stütze der Hausfrau zu einer älteren Dame oder kinderlosen Familie in Stelle zu treten und wird weniger auf hohen Lohn, als auf eine gute Behandlung gesehen. Zu erfr. bei **Müller,** Landhausstr. Nr. 2, 2. St., **Heidelberg.** 63849

Ein braves solides **Mädchen** sucht Stelle als Zimmermädchen bei einer ruhigen Familie.
Näheres in der Expd. 63729

Tüchtige Köchin empfiehlt sich für Festlichkeiten u. zur Aushilfe. 63266 G 6, 22, 3. Stock.

Eine ord. Frau sucht Monatsdienst. Näheres Expd. 61989

Eine bessere Frau mit guter Handschrift sucht **Beschäftigung im Abschreiben.** 63518
Näheres in der Expd.

Zum Nähen u. Bügeln wird angen. in u. außer dem Hause. 63529 **H 10, 1, 4. St.**

Jg. Frau sucht Monatsdienst. 63866 N 3, 9, part.

Eine reinliche **Frau** sucht Monatsdienst. 63838
K 3, 10b, 4. St., Hinterhaus.

Ein anständiges, tüchtiges **Mädchen,** welches gut kochen kann, sucht sof. Stelle, wenn auch zur Aushilfe. Näh. F 5, 3. 63878

Miethgesuche

Gesucht auf 15. Nov. ein gut möbl. Zimmer, wenn möglich Parterre oder 2. Stock um den Preis von 16—20 M. ohne Frühstück. Offerten nur mit Preisangabe unter L. R. 63855 an die Expedition. 63855

Magazine

G 7, 11 Werkstätte zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 63825

G 8, 13 2. Stock, schöne Werkstätte zu vermiethen. 58062

N 4, 9 1 kleineren aber sehr guten **Weinkeller** mit Faß- u. Flaschenlager sofort zu verm. 61800

L 4, 4 Magazin zu vermiethen. 63125

T 4, 20|21 im Garten, eine kleine Wohnung zu verm. 62322

In der Nähe des Rheinhafens ist ein geräumiges Magazin nebst angrenzendem Bureau, bestehend aus 3 Zim., sowie abgeschlossenem Hofraum u. Einfahrt per sofort zu verm. Näheres Expd. 63241

Läden

G 7, 22 1 großer Keller mit Comptoir zu verm. Näh. im Hinterh. 58512

H 9, 2 3 Parterre-Zimmer zu Bureau geeignet zu vermiethen. 59936

Z 6, 2b 1 schöner Laden mit Wohnung, für jedes Geschäft geeignet, vornemlich für einen Metzger, sofort zu vermiethen. 62601 Näheres G 6, 19.

ZC 2, 4 Metzplatz, ein Laden m. Wohnung sof. z. v., im 2. St. 2 Zim. und Küche sofort zu vermiethen. 59591 L. Erbrecht.

Die Brauereiwirthschaft in Edingen 63768 **wird auf 1. Januar 1890 pachtfrei. Nur tüchtige und cautionsfähige Bewerber, welche nachweisbar ähnliche Geschäfte mit Erfolg schon geleitet, wollen sich an die Brauerei-Verwaltung in Edingen wenden.**

Ein schönes Vereinslokal, 40—50 Pers. fassend, mit sep. Eingang zu verm. 61256 Näheres im Verlag.

Gute Zapfwirthschaft per sofort zu vergeben. 63678 Näheres U 3, 11, part. links.

Ein Milchgeschäft mit guter Kundschaft ist entweder sofort oder später zu vergeben. 63375 Näheres in der Expd.

Zu vermiethen

B 7, 12 Beletage, 5 Z. u. Küche sof. zu v., auf Wunsch Bureau im Hof. Näh. G 7, 11, 2. St. 63094

B 7, 13b Ringstr., 1 eleg. Parterrewoh., best. aus 5 oder 6 Z. m. Zubeh., Gas- u. Wasserl. per sofort zu verm. Zu erfr. im 2. St. das. 59744

C 1, 16 2. St., 8 gr. Zim. n. d. Str. g., ganz oder getheilt zu verm. 63837

D 2, 1 Eckhaus, 3. Stock, 3 Zim., Bade- und Magdzim. 2c. zu verm. 63097 Näheres G 7, 11, 2. Stock.

D 2, 13 Hinterhaus, 2 sch. Zim. u. 1 Küche zu vermiethen. 63281

E 3, 8 4. St., Z. u. Küche mit Zubehör zu v. Zu erfr. im Laden. 62999

E 6, 8 1 Gaubenzim. sogl. beziehbar. 63850

E 6, 8 2 Zim. u. Küche sogl. beziehbar. 63849

F 2, 5 2. St., 4 Z., Küche, Magdz. nebst Zubehör zu v. Näheres 3. St. 62576

F 3, 17 1 Wohnung, best. aus 5 Z., Küche u. Zubehör ganz oder getheilt wegen Wegzug billig sofort zu verm. Einzusehen jeweils Sonntag Nachmittags. 63477

F 5, 3 3. Stock, 1 Wohng., 3 Zim. und Küche sofort zu verm. 62852

F 5 13 2 Zim. u. Küche zu verm. 63367

F 5, 26 1 kl. Wohnung sof. zu v. 63887

F 7, 11 1 kl. Part.-Wohng. zu verm. 63091

F 7, 16½ nächst d. Ringstraße, 1 kleine frdl. Wohng. an einzelne ruhige Leute sofort zu v. 63052

F 7, 23 kl. Mans.-Wohng. zu v. Näheres 3. St. 63496

F 7, 26a Ringstraße, ein eleganter 3. Stock, bestehend aus 7 Zimmer, ferner Badezim. und allem sonstigen Zubehör, ist sofort zu vermiethen. 59676 Näheres im Hause, 1 Treppe.

G 3, 11a 2 Zimmer zu verm. 63552

G 5, 17 2 Zim. u. Küche zu verm. 63753

G 5, 19 2 Zim. an r. 2. zu verm. 63079

G 5, 24 1 Wohng., 3 Z. mit Alkov u. Zubehör zu verm. 62947

G 6, 21 Gaupenwohnung mit Wasserltg. zu v. 63809

G 7, 2a 1 Zim., Küche u. Keller m. Wasserl. zu v. Näheres 2. St. 63857

G 7, 1b 1 Zim. u. Küche nebst Zubehör zu verm. Näheres parterre. 63858

G 7, 11 an ruhige Leute im 4. Stock 2 Zim. und Küche zu verm. Näheres 2. Stock. 63096

G 7, 12½ 1 Z., Küche u. Keller sof. zu v. 63825 Näheres im Laden.

G 7, 15 nahe der Ringstraße, 2. Stock, neu hergerichtet, bestehend in 6 Zim., Mansarde und Zubehör, Gas- und Wasserl. zu v. 61385

G 7, 15½ 1 oder 2 Z. als Comptoir geeignet, preisw. zu v. 63656 Näheres bei **Werner & Klein.**

G 7, 22 sch. 2. St. 7 Zimmer, Küche, Mansarde u. Zubehör mit Gas- u. Wasserleitung zu verm. Näheres im Hinterhs. 58629

G 7, 28 sind im 3. Stock 2 Wohnung. mit je 3—4 Zim., Küche und Zubehör zu v. Näh. 2. Stock. 57330

G 8, 23 1 schöner 3. Stock bestehd. in 5 geräumigen Zimmern, Küche und Magdzim. mit Wasserltg., ganz oder getheilt, bis 1. Dezbr. beziehbar zu verm. 63756 Näheres im Laden.

G 8, 23b ein hübscher 4. Stock mit 4 Zimmer, alle auf d. Str. ghd., jedes Zimmer mit separatem Eingang, nebst allem Zubehör zu vermiethen. 63093 Näheres parterre.

H 3, 21 Zim., Küche u. Keller an stille Leute sogl. zu verm. Näheres im Laden. 63292

H 4, 4 3 Zim., Küche m. Wasserl. nebst Keller sof. bezhb. zu v. Näh. 2. St. 63827

H 4, 21 kl. Logis sof. beziehb. zu v. 63685

H 4, 25 1 kl. Wohng. an 1 oder 2 ruhige Leute zu v. 63201

H 4, 31 1 kl. Wohng. sof. zu verm. 63854

H 5 ein 3. Stock, bestehd. in 4 Z. u. 1 Küche nebst Zubehör; im 2. Stock: 1 Zim. u. 1 Küche; in den Mansarden: 2 Zim. und 1 Küche, sämmtlich mit Wasserleitung zu verm. Näheres D 4, 19. 62462

H 5, 12 1 sch. Wohng. zu v. Näheres H 6, 3, 4. 62817

H 7, 2 1 Parterrew. 3—4 Zim. u. Küche sof. zu verm. 1 Z. u. Küche Mans. sof. zu verm. 1 Zim. im Hof sof. mit Wasserl. zu v. 63845

H 7, 11a 2 Zim. u. Küche zu verm. Näh. 2. Stock. 63342

H 7, 24 Hths., 2 Z. u. Küche an ruhige Leute zu v. 63532

H 7, 30 1 gr. l. Z. m. Keller an einz. Pers. zu v. 63515

H 8, 15 1 Z., Küche, Keller, sof. beziehbar zu verm. 62674

J 1, 17 1 kl. Wohng. zu verm. 63505

J 3, 2 3. St., 2 frdl. Z. m. Küche zu v. 63056

J 3, 17 Wohnung zu vermiethen. 60646

J 3, 35 2. Stock, 2 Zim. auf die Str. ghd., Küche u. Zubehör mit Wasserl., per Mon. M. 28 sof. zu v. 63346

J 4, 19 2. St., Z. u. Küche zu verm. 63493

J 5, 4a 1 kleine Wohng. zu verm. 63826

J 7, 26 Wohng. im 3. Stock, 3 Z., Küche u. Wsserl., per Mon. 30 M. sof. zu v. 63511

K 1, 9a 1 kl. Wohng. v. 2 Zim. an kinderlose Leute sof. zu verm. 63054

K 1, 9b Eleg. 2. St. gegen die Anlage, bestehend aus 7 Zim., Küche, Mädchenzimmer nebst allem Zubehör, preiswerth zu v. 62516 Näh. **O 7, 10b, Comptoir.**

K 1, 10b Neubau, eleg. Hochparterre, 5 Zimmer, Küche, Mädchenzimmer, 2., 3. u. 4. Stock, je 7 Zimmer, Speisekammer und allem übrigem Zubehör, comfortable eingerichtet, preiswerth zu vermiethen. 62515 Näh. **O 7, 10b, Comptoir.**

K 2, 9 1 freundl. Parterrewohnung, best. aus 5 Zim. u. Küche zu v. 53462

K 2, 15b 1 kl. Wohng. sof. z. v. 63262

K 3, 10b 2. St., 4 große Zim. u. Küche mit Zubehör zu verm. 63236

L 2, 3 1 freundl. Gaupenwohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. sof. z. v. 62759

L 4, 16 2 Z., Alkov, Wsserl. zu verm. 63524

M 2, 13 1 frdl. Mansardenwohng. zu v. Näheres 2. St. 62498

O 7, 10d Eleg. Hochparterre, 7 Zimmer, Küche, Speisekammer u. 2 Mädchenzimmer 2c. 2c. preiswerth zu vermiethen. Näheres **O 7, 10b, Compt.** 62518

P 2, 3½ 2 Gaupenzim. an 2 ruhige Leute zu v. Näheres im 2. Stock. 63207

P 3, 8 1 kl. Wohnung zu verm. 63514

P 7, 15 4 Gaupenzimmer mit Küche sofort an 1 ganz ruhige Fam. zu v. 63345 Näheres 2. Stock.

Q 2, 11 2. Stock, 2 Z. u. Küche zu v. 61831

Q 4, 13|14 Neubau, 3. u. 4. Stock m. Wsserl. u. Zbeh. sof. z. v. 63810

Q 5, 13 1 kl. Wohng. zu v. 63721

Q 5, 19 ein schönes leeres Zimmer im 2. St. auf d. Straße geh., sof. z. v. 61236

R 1, 7 4. St., 1 kl. Wohng. sof. zu verm. 63100

R 1, 14 2. Stock, 6—7 Zim., Küche 2c. zu vermiethen. 62482

R 3, 4 2. St., 1 kl. Wohn. 1 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 62481

R 4, 11 im 2. u. 4. Stock je 1 Zim. und Küche zu verm. 63758

R 5, 9 2 Zimmer u. Küche zu verm. 62519

R 6, 6a Neubau, 1 Z. mit Zubh. zu v. 62939

R 6, 18 der 2. St., 4 Z., Küche u. Zubeh. billig zu v. Näh. part. 62774

S 1, 2|3 3—4 Z. u. Küche mit Wasserl. per sofort billigst zu verm. 59132

S 1, 4 3. Stock, 1 schöne Wohnung bestehend aus 3 Zimmern, Alkov, Küche und Zubehör auf sofort zu vermiethen. 63407

S 2, 2 1 kl. Wohnung zu vermiethen. 63323

S 2, 23, kl. Wohng. sogl. bzhb. zu v. Näheres 2. Stock. 63251

S 4, 15 2 Zim. u. Küche mit Wasserl. zu vermiethen. 63068

T 2, 7 1 Wohng., 2 Z. u. Küche zu v. 62136

T 2, 11 2. St., 1 kl. Wohg. zu v. 62931

T 3, 5b mehrere kleine u. 1 größere Wohng. zu vermiethen. 63080

T 5, 15 4. Stock, 2 Zim., Küche u. Zubeh. mit Wasserleit. zu v. 63340

U 1, 12 der 2. Stock, abgeschl., 4 Zim., Küche, Magdkammer nebst Zubehör mit Wasserl. zu v. 63655

U 5, 5a Wohnungen zu verm., je 4 Zim. und Zubehör. 57269

U 6, 2b 2. St., 5 Zim. m. Zubehör, schöne abgeschl. Wohng., Gas- u. Wasserleitung sof. bezhb. b. zu v. 63709

U 6, 4 1 Z. u. Küche zu v. Näh. 2. St. 62023

Z 4, 1 Ringstraße, ein aus drei Zimmern bestehendes Bureau nebst Magazin, letzteres event. auch separat, per sofort zu verm. 62357

Z 4, 9 Jungbusch, Part. 4 Zimmer und Küche, Werkstätte, nebst 2 Zimmer und Küche incl. Wasserleitung billig zu vermiethen. 63366 Näheres F 5, 18, 2. Stock.

Z 5½, 8 2 Z., Küche u. Zbh. zu v. 62720

Z 6, 1 Ringstr., 1 Zim., Küche und Keller (Hinterhaus parterre) an ruhige Leute zu v. Näh. 2. St. 63294

Z 6, 1½ Ringstr., schöner 2. Stock, 5 Zim. u. Zubehör sofort zu v. 63723

Z 6, 2c eine prachtvolle Wohnung im 2. Stock, bestehend aus 5 Zimmer event. auch 8 Zim. mit Badezim. per 15. Nov. zu v. Näh. G 6, 19. 62529

Z 6, 2f 1 prachtv. 4. St., best. aus 5 großen Zim., Badezim. 2c. per 15. Nov. z. v. Näh. G 6, 19. 62600

Z 10, 17c Lindenhof, Wohng. sof. zu v. 63852

ZC 2, 4 2. u. 3. Stock zu v. Näh. ZD 2, 1½, 2. Stock, Neckargärten. 62701

ZC 2, 12 2 Wohng. von je 2 Zim. und 3 Zim. und Küche zu v. 63409 Näh. bei **Gg. Oberle, T 2, 8.**

ZD 1, 3 Neckargrt., mehrere kl. Wohng. b. zu v. 63828

ZD 2, 6 neuer Stadttheil, schöne abgeschoss. Wohn., 3 Zim., Küche u. Zubehör, Wasserl., ebendas. Wohnung 2 Zim. u. Küche sof. beziehbar zu vermiethen. 63283

ZF 1, 5 neuer Stadtthl., 2. St., 2 hübsche Wohng. sof. od. sp. zu v. 62940

ZF 1, 15 Dammstr., 2 Z. u. Küche (Hth.) sogleich zu verm. 63676

ZF 2, 1 kl. Woh. per sof. zu verm. 57477

ZF 2, 1 (Neckargärten), Parterre-Wohng. mit Werkstatt (auch für kleinen Handel passend) nächst der Hauptstraße zu vermiethen. 60090

Bel-etage zu verm. Näh. M 4, 4. 58925

Ringstraße, in der Nähe des Hafens und der Post, ein **Parterrezimmer** mit separatem Eingang, möblirt oder unmöbl., zu verm. Näheres Expd. 59834

Wegen Wegzug 3 Zimmer u. Küche sof. zu verm. 63738 Näheres in der Expd.

Mehrere größere und kleinere Wohnungen sofort oder später zu verm. — Näheres U 3, 11, parterre links. 63673

Parterre-Wohnung von 6 Z., Zubehör, Gas- u. Wasserl. sofort zu verm. Preis 600 M. pr. Jahr. Näh. U 3, 11, part. links. 63673

Zwei bis drei geräumige unmöbl. Zimmer in bester Lage im Schloß zu vermiethen. Näheres in der Expedition d. Bl. 63021

2—3 leere Zimmer für trockene Waare aufzuheben, sofort zu verm. Zu erfrag. **U 5, 15,** parterre. 63071

Wegen Wegzug sofort 1 schöner 3. Stock, 5 Zimmer 2c. 2c. zu verm. 62305 **Näheres Tattersallstr. A.**

Ein 3. Stock, 6 Zimmer und Küche per sofort, 57700 2 kleinere Wohnungen, 3 Zim. u. Küche nebst Zubehör pr. sofort. Ein Zimmer u. Küche an 2 ruhige Leute per sofort zu v. Näheres ZC 2, 18. u. Stadtthl.

Ecke der Keppler- u. Merzelstraße, 5 Woh. mit je 3 Zim., Küche u. Kammer, zu v. 63070 **Gebr. Hoffmann, L 16, 4.**

Friedrichsfelderstr. zur Stadt Frankfurt, mehrere kl. Wohng. sogl. beziehbar zu verm. 63114

Wallstadtstr. 20, Schwetz. Str. links (Schmiede), 3. Stock, 2 Zim. u. Küche mit Abschl. u. Wasserl. sof. zu verm. 62165

Traitteurstraße 8/10, (Schwetzingerstr. rechts) Wohng. von 10—14 M. monatlich, sogl. beziehbar zu verm. 62175

Traitteurstraße 12d, Schwetzingerstr. rechts, Parterrewohnung, 3 Zim. u. Küche, auch für Geschäftslokal geeignet, sowie im 2. Stock 2 Zim. u. Küche sof. beziehbar zu verm. 62176

Schwetzingerstraße 50, 1 Wohng., 2 Zim., Küche, Keller (Wasserl.) zu verm. 63398

Schwetzingerstraße 67b 1 leeres Zimmer zu v. 63744

Schwetzingerstraße 67b 1 Zim. und Küche zu v. 62938

Schwetzingerstr. 80, eine schöne Wohnung, 3 Zim., Küche, Keller, Speicher und Wasserltg. zu vermiethen. 63672

Möbl. Zimmer

B 2, 4 2 hübsch möbl. Z. an 1 od. 2 Hrn. b. zu v. 63728

B 2, 15 part., 1 g. möbl. Zim. an 1 soliden Herrn zu verm. 63757

B 2, 16 3. St., 2 g. möbl. Z. an 1—2 Hrn. zu vermiethen. 63794

B 5, 9 3. Stock, 2 einfach möbl. Zim. mit oder ohne Kost zu verm. 62976

C 4, 20|21 2 Treppen Gut möbl. Zimmer pr. sofort event. später zu vermiethen. 61374

C 4, 20|1 3. St., 2 schön möbl. Zim. pr. sofort an 2 Hrn. zu v. 63255

C 3, 4 4. Stock, 1 schön möbl. Zim. sof. zu verm. 63017

D 4, 3, 3. St., 1 einf. möbl. Zim. an 1 sol. jung. Mann od. Fräulein zu vermiethen. 63077

D 4, 9|10 1 einf. möbl. Zim. sof. an 1 od. 2 Herrn zu v. 63885

E 3, 8, 4. St., 1 möbl. Z. auf d. Str. ghd. sof. bzh. z. v. 63448

E 3, 15 1 Stiege, Planken 2 gut möbl. Zim. nach d. Str. geh. sof. z. v. 63844

F 5, 17 1 gut möbl. Z. 12 Mk. per Monat sofort zu v. 63245

F 5, 22 2. St., 1 möbl. Zim. zu v. 63494

F 6, 12 1 einf. möbl. Z. m. Kost z. v. 63813

G 5, 9 1 fein möbl. Zim. sof. zu v. 63227

G 5, 24 1 schön möbl. Z. gegen d. Straße sofort zu verm. 62808

G 7, 4 2. St., 1 möbl. Z. sof. zu v. 62606

G 7, 8 3. St., 1 schön möbl. Zim. auf d. Str. g. an 1 anst. Hrn. mit od. ohne Kost bis 1. Nov. bezhb. zu v. 63062

G 7, 13 3. St., 1—2 g. möbl. Zim. an 1 sol. Hrn. oder Frl. zu verm. 63824

G 7, 17 3. St., 1 schön möbl. Zim. per 15. Nov. z. v. 63065

G 8, 24b Hinterhs., 2. Stock, einf. möbl. Zim. zu v. 63202

H 3, 13 Vrdh., 4. St., 1 Zim. mit 2 Betten zu vermiethen. 63267

H 5, 11 3. St., 1 sch. möbl. Zim. zu v. 63841

H 7, 13 Ringstr., parterre, möbl. Zim. sof. zu vermiethen. 63872

H 8, 1 2 Part.-Zim., möbl., zu Comptoir geeign. mit sep. Eing. sof. zu v. Näheres im Eckladen daselbst. 59709

J 1, 3 2. St., einf. möbl. Z. sof. zu v. 63724

J 2, 13/14 3. St., 1 möbl. Z. auf d. Str. g. sof. zu v. 63414

J 4, 19 part., Zim. m. 2 Betten zu v. 63340

J 5, 6 3. St., 1 möbl. Zim. zu verm. 63495

K 1, 9a 2 möblirte Zim. sof. zu v. 63053

K 2, 18 2. St., nach der Straße, 1 hübsch möbl. Z. sof. od. sp. zu v. 63516

K 3, 12b Ringstraße, 1 möbl. Parterre-Zim. an 1 Herrn oder Dame zu vermiethen. 63377

K 4, 1½ gut möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 63365

K 4, 8½, 1 möbl. Zim. billig zu verm. Näh. 4. Stock. 63842

L 2, 3 1 gut möbl. Z. mit Pens. zu v. 60922

L 4, 5 1 freundl. Wohng., 3. St., 2 Zim. und Küche an ruhige Leute zu v. 63650

L 10, 5 3. St., 1 möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu verm. 63067

L 14, 5a 2. St., möbl. Zimmer m. od. ohne Pension zu verm. 63264

L 14, 7 1 gr. hübsch möbl. Zim. sofort billig zu vermiethen. 63683

M 3, 7 sch. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei bill. Preise z. v. 61834

M 4, 12 1 schön möbl. Zim. nach der Straße gehend sofort zu vermiethen. 63856

M 7, 23 Bahnhofstraße, 1 Treppe hoch, 1 schön möbl. Z. sof. zu v. 60201

N 2, 5 elegant möbl. Zim. nebst Schlafzimmer, per sof. beziehbar, z. v. 61132

N 4, 8 einf. möbl. Part.-Zim. im Hof zu v. 63847

N 6, 6½ 1 kl. Zim. mit 2 Kost z. v. 63364

O 3, 2 3. St., 1 gut möbl. Z. sogl. zu v. 63534

O 4, 11 3. St., 1 hübsch möbl. Zim. zu verm. 63727

O 5, 8 3. St., 1 gut möbl. Zim. bis Ende Nov. zu vermiethen. 63733

P 2, 10 in nächster Nähe der Post, 1 möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu v. 63707

P 4, 16 3. St., sch. möbl. Z. sogl. z. v. 62758

Q 1, 10 sch. möbl. Zim. zu verm. 63057

Q 2, 23 1 hübsch möbl. Z. in nächster Nähe der Post zu v. Näh. Laden. 62806

Q 3, 11 3. St., 1 gut möbl. Zim. sof. zu verm. 63853

Q 4, 7 2. St., 1 möbl. Z. an 2 Hrn. zu v. 62260

Q 5, 13 1 einf. möbl. Z. zu v. 63788

Q 6, 5, 2. Stock, möbl. Zim. an 1 solid. Herr zu verm. 63713

R 4, 11 2. St., 1 g. möbl. Zim. an 1 anst. Herrn sof. zu verm. 63759

R 4, 25 2. St., einf. möbl. Z. zu v. 63833

S 1, 15 3. St., mbl. Z. an 1 sol. jg. Kaufm., Pr. 12 M. 63690

T 1, 14 3. St., 1 sch. m. Z. sof. z. v. 63621

T 2, 4 gut möbl. Zimmer in gutem Hause billig sogleich oder später zu verm. Näheres 2. Stock. 62507

T 2, 7 1 sch. möbl. Z. im 2. St. zu v. 62137

T 3, 13 2. St., 1 schönes Zimmer, möblirt oder unmöblirt sofort zu verm. Näheres daselbst. 63230

U 1, 18 2. St., 1 gut möbl. Zim. zu v. 63334

U 3, 12 2. St. schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer i. 2. St. sep. Eingang sof. zu verm., an 1—2 Herren od. Damen. 63702

Z 6, 2 Ringstr., 3. St., f. möbl. Z. an sol. Hrn. sof. zu v. 63218

ZC 1, 5 3. Stock, neuer Stadtthl., 1 gut möbl. Z. auf d. Str. sof. z. v. 60415

Ein einfach möblirtes Zimmer an einen soliden jungen Mann zu vermiethen. 63710 Näheres im Laden **H 3, 8b.**

Tattersallstr. A, 3 Stg., 1 schön möbl. Zim. zu v. 63339

Kleinfeldstr. 14 (Schwetz.-Vorst.) 1 hübsch möbl. Zimmer sofort zu verm. 63341

Schwetzingerstraße 14b 3. St., in der Nähe des Tattersalles, 1 schön möbl. Zim. sof. zu vermiethen. 61912

Schwetzingerstraße 44a 3. Stock, möbl. Z. zu v. 63228

Friedrichsfelderstr. No. 6, 2. St., möblirte Zimmer zu vermiethen ganz in der Nähe des Personen-Bahnhofs sehr geeignet für Postbeamte mit oder ohne Pension. 62789

(Schlafstellen.)

F 4, 18 3. St., Schlafst. zu v. 63711

G 7, 6½ 3. Stock, Schlafstelle mit 2 Betten zu verm. 63422

H 3, 14 Hths., Schlafstelle zu v. 62950

H 7, 2 2. St., Schlafstelle zu verm. 63890

H 8, 38 4. St., reinl. Schlafst. zu verm. 63692

J 1, 17 2. St. links, Schlafst. auf d. Str. g. sof. zu v. 63104

J 3, 35 3. St., Schlafst. f. s. Arb. z. v. 62965

J 4, 12a 1 gute Schlafstelle z. verm. Näh. Laden. 63232

J 5, 4a 3. St., bess. Schlafstelle, auf die Str. gehend, zu verm. 63568

K 2, 15a Hth., Schlafst. zu v. 56319

Q 3, 15 3. St., g. Schlafst. zu verm. 63525

S 2, 10 Schlafstelle zu v. 63734

S 3, 2 Schlafstelle mit Kost zu verm. 63812

S 4, 20 part., sof. 1 Schlafstelle z. v. 63268

S 4, 21, 3. St., 1 sol. Arbeiter findet gute Schlafstelle. 63235

T 6, 2½ Schlafstelle zu v. 63867

ZC 2, 20 4. St., Vrdh., Schlafstellen an 2 Arbeiter zu vermiethen. 63694

Bessere Schlafstelle sofort zu verm. Näheres U 3, 11, part., links. 63677

Kost und Logis

F 4, 21 3 Treppen, ein möbl. Zim. mit Pension zu vermiethen. 63708

H 4, 7 Kost und Logis. 61847

H 8, 12 4. St., Kost und Logis für 1 anst. jg. Mann bei kl. Familie. 63671

H 10, 1 4. St., Kost und Logis. 63530

P 3, 8 Kost und Logis für anst. Arb. 63295

S 2, 12 Kost u. Logis für 7 Mk. pr. Woche bei **J. Hofmeister.** 61310

Pension für einen jüngeren Hrn. in guter Fam. bei billigster Berechng. Näh. Verlag. 63689

Schwetzingerstraße 67b, 2. St., 2 junge Leute können Kost und Logis haben. 63339

MARCHIVUM

Mannheim

D 3, 7

an den Planken

im früheren Lokal der Herren Gebrüder Hirsch.

Gebrüder Alsberg junior

Wir empfehlen in größter Auswahl:

Gardinen

Teppiche, Möbelstoffe

Portièren, Tischdecken

Linoleum

am Stück und abgepaßt 63863

Bett- und Weißwaaren

Aussteuer-Artikel.

Möbeltransport.

Einem verehrlichen Publikum empfehle ich einen großen

Verschlußwagen zu Umzügen

mit Möbelverpackung in und außerhalb der Stadt, bei billigster Berechnung.

Uebernehme auch kleinere Umzüge per Handwagen.

Um geeignetes Wohlwollen bittet 61378

Franz Holzer, J 3, 17.

Französischen Unterricht

ertheilt gründlich ein geborener Franzose, geprüfter Lehrer.

Näheres im Verlag. 63226

G 4, 16, J. Bettweiler, G 4, 16,

bringe meine

Milchkuranstalt

in empfehlende Erinnerung. 58911

M. Klein & Söhne

Mannheimer Steppdecken-Fabrik

Ausstattungs-Etablissement

Hemden-Fabrik

Leib-, Tisch- und Bett-Wäsche

(Die Wolle älterer Decken wird auf Wunsch geschlumpt und zu neuen Decken verarbeitet.)

Verkaufslokalitäten: E 1, 16, Planken, 1 Treppe hoch

Fabrik: O 6, 2. 58508

General-Agentur-Vacanz!!!

An eine durchaus thätige Persönlichkeit, welche ausgebreitete Bekanntschaft besitzt, ist **hiesige General-Agentur zu vergeben.** — Adresse: **General-Direction der Sächsischen Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden.** 63816

S. FELS.

Gelegenheitskauf.

Ich habe einen sehr bedeutenden Posten der neuesten vorzugsweise 63681

ganzwollenen Kleiderstoffe

in den besten Qualitäten erhalten, welche — um rasch damit zu räumen — zu **ganz aussergewöhnlich billigen Preisen** abgegeben werden.

Die Stoffe sind von **Montag, den 4. November** an in den grossen Schaufenstern und im Lokale selbst mit Preisangabe übersichtlich ausgestellt und dürfte beim Vergleich derselben der Beweis geliefert sein, dass sich eine gleich günstige Gelegenheit zu billigen Einkäufen seither nicht geboten hat.

100 cm. br. **Cheviot caro**, melirter praktischer Stoff für Hauskleider	M. —.60 Pfg. d. Mtr.
100 cm. br. **Lady Cloth**, gewalkter solider Stoff in schmalen Streifen	M. —.75 Pfg. d. Mtr.
100 cm. br. **Lady Cloth**, mit feinen neuen Noppen und Neige-Effecten	M. —.95 Pfg. d. Mtr.
100 cm. br. **Schottische Tartans** mit **seidenen Carros, hervorragende Neuheit**	M. 1.10 Pfg. d. Mtr.
100 cm. br. **ganzwollene Plaids** in lebhaften Dessins, namentlich für Haus- und Kinderkleider geeignet	M. 1.10 Pfg. d. Mtr.
100 cm. br. **ganzwollene Cheviots caro melange, schwerer tuchartiger Stoff**, streng solid und nadelfertig	M. 1.25 Pfg. d. Mtr.
100 cm. br. **ganzwollene Kammgarnstoffe** mit schmalen neuen Streifen	M. 1.25 Pfg. d. Mtr.
105 cm. br. **ganzwollene melirte Cheviots**, schwere solide Qualität, schmale neue Streifen und Carros	M. 1.45 Pfg. d. Mtr.
105 cm. br. **ganzwollene Cheviot double**, sehr elegante neue Carros mit Neige-Effecten	M. 1.50 Pfg. d. Mtr.
105 cm. br. **ganzwollene Derby-Cloths**, schwerer tuchartiger Stoff in mille rayé	M. 1.75 Pfg. d. Mtr.
100 cm. br. **ganzwollene schwere Tuche, beliebteste Neuheit der Saison**, in 30 Farben und Streifen, vorzügliche Qualität	M. 1.75 Pfg. d. Mtr.
105 cm. br. **ganzwollene Tartans Victoria**, hochelegante, grosscarrirte englische Stoffe	M. 1.90 Pfg. d. Mtr.
Abgepasste Roben, ganzwollene, mit reicher seidener Bordure und Verzierung, 8,50 Mtr.	M. 21.— die Robe.
105 cm. br. **schwarze neue ganzwollene Stoffe in schmal gestreift** und damassirt	M. 1.50 und 1.75 Pfg.

Ferner empfehle ich die grösste Auswahl der letzten Neuheiten in **Ball- u. Gesellschaftsroben, schwarzen und farbigen Seidenstoffen, Sammt- und Seiden-Peluches** für Mäntel, wollene und seidene Jupons, Shawls, Fächer, Schürzen, Schirme etc.

Friedrich Bühler, D 2, 11

Theaterstrasse 61395

Weiss-Waaren- & Wäsche-Geschäft.

Damen- und Kinder-Wäsche.

Herren-Hemden nach Maass.

Uebernahme ganzer Ausstattungen.

Gretchen Buser,

Modes,

F 3, 8.

Damen- und Kinderhüte

werden geschmackvoll und billigst garnirt in und ausser dem Hause. 61657

F 3, 8.

Die neuesten Damencapuzen, Kinderhütchen

empfiehlt 60186

J. J. Quilling, D 1, 2.

Für Herbst & Winter.

Empfehle mein großes Lager in 60887

Woll- und Baumwollflanelle, sowie große Auswahl fertiger **Herren-, Damen- und Kinderhemden, Unterbeinkleider, Tag- und Nachtjacken** ꝛc.

Zugleich bringe meine einfachen und doppelten **Hausschürzen** in empfehlende Erinnerung.

Karl Horch, H 2, 18.

Möbel-Lager von Jean Lotter

N 2, 11 (Wilder Mann) N 2, 11.

Reichassortirtes Lager von 59444

Kasten- & Polstermöbel, vollständige Zimmer-Einrichtungen.

Anfertigung aller Zimmerdecorationen.

Wohnungsveränderung & Geschäftsempfehlung

Habe mein Geschäft und Wohnung von **G 6, 18** nach

H 3, 8a parterre

verlegt und bitte das mir bisher geschenkte Wohlwollen auch fernerhin bewahren zu wollen. Hochachtungsvollst

M. Rottermann, H 3, 8a

63835 Schneidermeister.

Wohnungsveränderung und Empfehlung.

Meinen werthen Kunden zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich meine **Kleidermacherei** von **G 6, 18** nach 63834

H 3, 8a parterre

verlegt habe und empfehle mich im **Anfertigen von Damencostümen** nach den neuesten Journalen in und außer dem Hause bei billiger und aufmerksamer Bedienung.

Hochachtungsvollst

Anna Rottermann, Robes.

Moritz Löwenthal, G 7, 15

empfiehlt sein **reichhaltiges Lager**

1888er und 1889er importirter Havana

sowie 59378

Bremer und Hamburger Cigarren.

Gummi-Schuhe

vorzügliche Qualität. 61565

Georg Hill's

Gummi- u. Asbestwaaren-Niederlage, P 2, 14

Xylolith-Steinholz.

Wem daran liegt, den Hausschwamm für alle Zeit zu beseitigen, verwende anstatt Dielen, das ebenso **fußwarme unverbrennliche**, jede Art Fußböden harten Holzes, bei weitem übertreffende 63343

Xylolith-Steinholz,

welches unter Garantie, in verschiedenen Stärken und verschiedener Färbung zu beziehen ist, von der Holzhandlung

Franz von Moers, Kepplerstr. Nr. 28, Schwetz.-Vorst.

Anthracitkohlen,

deutsche, englische und belgische

liefern in nur vorzüglicher Waare 58456

Ferd. Baum & Co.

Ruhr- u. Saar-Coacs

liefert in **bester Qualität** frei an's Haus zu billigsten Preisen

57096 **J. Ph. Zeyher, K 3, 14.**